

| Anbieter ID 20090764   |   |   |               |                 |
|--|---|---|---------------|-----------------|
| Fortbildung  | Inhalte   | Zielgruppe  | Dauer in Std. | FoBi Punkte RbP |
| 50 Plus - Gesund, fit, motiviert und leistungsfähig bleiben                        | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Standortbestimmung und Stärkenanalyse</li> <li>- Bilanz ziehen in den verschiedenen Lebensbereichen</li> <li>- Leistungsfähig bleiben durch optimierte Stresskompetenz</li> <li>- Voraussetzungen für Selbstmotivation und Zufriedenheit</li> <li>- Herausforderungen wahrnehmen, eigene Ressourcen mobilisieren</li> <li>- Gesundheit, Wohlbefinden und geistige Fitness erhalten</li> <li>- Mit Resilienz Veränderungen meistern und flexibel bleiben</li> </ul> | Beschäftigte und Führungskräfte aller Bereiche, die mindestens 50 Jahre alt sind und bereit sind, sich mit ihrem bisherigen Leben und der Gestaltung ihrer letzten Berufsphase neugierig und konstruktiv auseinanderzusetzen.                                   | 16            | 10              |
| Abrechnung nach der Gebührenordnung Ärzte (GOÄ)                                    | <ul style="list-style-type: none"> <li>* GOÄ als Rechtsgrundlage privatärztlicher Abrechnung</li> <li>* Wichtigste Regelungen der GOÄ</li> </ul>  | Auszubildende im Gesundheitsmanagement, bzw. zur medizinischen Fachangestellten, Beschäftigte in der Abrechnung.  | 4             | 4               |
| Access 2016 - kompakt  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Outlook-Grundlagen</li> <li>- Ordnerverwaltung und Regeln</li> <li>- Outlook Web Access</li> <li>- Kontakt und Kontaktgruppen</li> <li>- Kalender und Gruppenkalender</li> <li>- Besprechungsplanung</li> </ul> <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildungs- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3)</p>                              | geschlossen Teilnehmergruppe aus dem Bereich Controlling und Finanzen   | 4             | 4               |
| Aggressionsmanagement. Basistraining allgemeine Körperinterventionen und Fixierung | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Selbstschutz und Sicherungsstellung</li> <li>- Stressregulierung</li> <li>- Zugriffstechniken</li> <li>- Abwehr- und Lösetechniken</li> <li>- Fixiertechniken</li> <li>- Rollenverteilung und Aufgabenzuweisung</li> <li>- Ablaufschema</li> <li>- Umgang mit Gurten und Magneten</li> <li>- Kommunikation in der Krisensituation</li> </ul>   | Mitarbeitende der Station 1 und Station Emminghaus (einmalige Pflichtveranstaltung), alle Mitarbeitende der therapeutischen Teams im Department für Psychische Erkrankungen   | 12            | 10              |
| Aggressionsmanagement. Fixierung   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rollenverteilung und Aufgabenzuweisung</li> <li>- Ablaufschema</li> <li>- Umgang mit Gurten und Magneten</li> <li>- Kommunikation in der Krisensituation</li> </ul>  | Pflichtveranstaltung f. Pflege-Teams Station 1 und Station Emminghaus sowie f. Aggressions-Kompetenzteam am Dept. f. Psych. Erkr. Fakultativ für MA des Sicherheitsdienstes sowie ärztlicher, pflegerischer und psychologischer Dienst am Dept. f. Psych. Erkr. | 3             | 3               |

|   |   |   |      |    |
|---|---|---|------|----|
| Aggressionsmanagement. Kommunikation in eskalierenden Situationen                                       | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verständnis von eskalierender im Vergleich zu deeskalierender Kommunikation</li> <li>- Training deeskalierender Kommunikationsmodule</li> <li>- Erarbeitung einer Theorie des phasenhaften Verlaufs von Eskalationen</li> </ul>  | Mitarbeitende des Departments für Psychische Erkrankungen   | 7,5  | 8  |
| Aggressionsmanagement. Körperinterventionen   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Selbstschutz und Sicherungsstellung</li> <li>- Stressregulierung</li> <li>- Zugriffstechniken</li> <li>- Abwehr- und Lösetechniken</li> </ul>  | Ärztlicher und pflegerischer Dienst im Department für Psychische Erkrankungen, alle Mitarbeitende des Psychologischen Dienstes mit TV-L „Tarifvertrag Land Baden-Württemberg“ (Pflichtveranstaltung), Mitarbeitende Sicherheitsdienst | 3    | 3  |
| Aggressionsmanagement. Professioneller Umgang mit Stress und Konflikten                                 | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Stress und sein Einfluss auf Kommunikation</li> <li>- Eskalierende und deeskalierende Kommunikation</li> <li>- Konfliktmanagement</li> <li>- Übungseinheiten</li> </ul>  | Pflege- und Erziehungsdienst im Department für Psychische Erkrankungen (Pflichtveranstaltung) sowie Mitarbeitende der Therapeutischen Teams im Department   | 22,5 | 12 |
| Agiles Mindset - ein Überblick  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Begriff "Agilität"</li> <li>- Begriff "Mindset"</li> <li>- Kernpunkte des agilen Mindsets</li> <li>- Agile Werte</li> <li>- Agile Prinzipien</li> <li>- Agile Methoden und Werkzeuge</li> </ul> <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufspädagogischen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p> | Führungskräfte aus allen Berufsgruppen sowie interessierte Beschäftigte   | 4    | 4  |
| Agiles Projektmanagement mit Scrum und Kanban   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Agilität: Wurzeln, Stamm und Äste</li> <li>- Typisch Agil: Werte, Prinzipien, Werkzeuge</li> <li>- Scrum Framework: Rollen, Aktivitäten, Artefakte</li> <li>- Kanban: Signalkarte, Projektfortschritt, Engpässe</li> <li>- Handhabung, Herausforderungen und Lösungen im eigenen Projektkontext</li> </ul>   | Fach- und Führungskräfte, die bereits im klassischen Format in Projekten arbeiten, die jetzt agiles Projektmanagement mit Scrum und Kanban kennen lernen und gegebenenfalls einsetzen möchten.  | 16   | 10 |
| Aktuelles Vergaberecht Intensiv, Modul 1, Grundlagen  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung in das Vergaberecht 2022</li> <li>- Überblick über das Rechtsgebiet</li> <li>- Grundsätze des Vergaberechts</li> <li>- Das Vergabeverfahren nach GWB, VgV, VOB/A (EU) und UVgO</li> </ul>   | Mitarbeiter*innen des Einkaufs, MA des Rechnungswesens und der Rechnungsprüfung.  | 8    | 8  |
| Aktuelles Vergaberecht Intensiv, Modul 2, Nachhaltigkeit im Vergaberecht/öffentlichen Beschaffungswesen | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung in die Thematik, Rechtsgrundlagen aus dem Vergaberecht und dem Umwelt-/Klimaschutzrecht</li> <li>- Überblick über die Instrumente zur Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten</li> <li>- Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten im Vergabeverfahren im Detail</li> <li>- Praxisfälle, Rechtsprechung</li> </ul>  | Mitarbeiter*innen des Einkaufs, MA des Rechnungswesens und der Rechnungsprüfung.  | 8    | 8  |
| Arbeitsrecht kompakt  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Stellenbesetzungsverfahren</li> <li>- Arbeitsverhältnisse / Tarifverträge</li> <li>- Befristungsrecht / Teilzeit / Direktionsrecht / Zeugnisse</li> <li>- Kündigungen / Abmahnungen</li> </ul>   | Führungskräfte  | 5    | 5  |

|  |  |   |     |   |
|--|--|---|-----|---|
| Arbeitszeitrechtliche Grundlagen ärztlicher Dienst                           | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Differenzierung Regeldienst, Bereitschaftsdienst und Rufbereitschaft</li> <li>- Schicht- und Nachtdienst, Sonn- und Feiertagsarbeit</li> <li>- Dienstvereinbarung über den Rahmen zum Arbeitszeitmanagement</li> <li>- Zeitkonten</li> </ul>  | Vorgesetzte mit Personalverantwortung und Dienstplaner aus dem ärztlichen Dienst  | 2   | 2 |
| Arbeitszeitrechtliche Grundlagen nicht-ärztlicher Dienst                     | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grenzen der täglichen und durchschnittlich wöchentlichen Arbeitszeit</li> <li>- Differenzierung Regeldienst, Bereitschaftsdienst und Rufbereitschaft</li> <li>- Schicht- und Nachtdienst, Sonn- und Feiertagsarbeit</li> <li>- Ampelkonten</li> <li>- Bezahlung von Zuschlägen</li> </ul>   | Vorgesetzte mit Personalverantwortung und Dienstplaner (nicht ärztliches Personal)                                      | 2   | 2 |
| Aufbaumodul i.v. Applikation von Chemotherapeutika                           | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Geriatriische und psychiatrische Aspekte bei onkologischen Patienten</li> </ul> <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p>   | Mitarbeitende in der Pflege, die bereits i. v. Applikation durchführen  | 1,5 | 2 |
| Aufbaumodul i.v. Applikation von Chemotherapeutika in der Pädiatrie          | <p>Wirkweisen Zytostatika</p> <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p>  | Mitarbeitende der Pflege auf den Stationen Pfaundler und Pirquet (Pädiatrie), die bereits i.v. Applikation durchführen  | 1   | 1 |
| Auftragsverarbeitung   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Inhalte und Notwendigkeit des AV-Abschlusses</li> <li>- Kenntnis des AV-Prozesses</li> <li>- Umgang mit Prozessdokumenten</li> <li>- Vertragsverhandlung und Prüfung</li> <li>- Dokumentation</li> </ul>  | Bereichsdatenschutzbeauftragte (BDSB), regelhaft in den Beschaffungsprozess eingebundene Mitarbeitende, Verantwortliche | 2   | 2 |
| Ausbilder*in oder Praxisanleiter*in - Wie fülle ich die Rolle am besten aus? | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Meine Rolle als Praxisanleiter*in / Ausbilder*in</li> <li>- Benötigte Kompetenzen: Persönlichkeitsprofil nach 'Big Five'</li> <li>- Haltungsfrage und Führungsstile: Von Ausbilder*in zum/r Lernbegleiter*in</li> <li>- Feedback als zentrales Führungsinstrument</li> </ul> <p>Diese Fortbildung entspricht einer Berufspädagogischen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p> | Praxisanleiter*innen und Ausbilder*innen aller Berufsbilder, die sich mit ihrer eigenen Rolle auseinandersetzen wollen  | 8   | 8 |

|   |   |  |             |           |
|---|---|--|-------------|-----------|
| <p>Ausbildung: Brandschutz- und Evakuierungshelfer*in</p>                     | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen zum baulichen, technischen und organisatorischen Brandschutz am Klinikum</li> <li>- Besondere Brandrisiken im Klinikum, Ursachen für Brände, Explosionen und Verhaltensmaßnahmen zur Vermeidung dieser Risiken</li> <li>- Verhaltensmaßnahmen im Brandfall (Rettungskette), Branderkennung, Alarmierung, Brandbekämpfung, Evakuierung</li> <li>- Geeignete Feuerlöscher und Löscheinrichtungen, Wirkungsweise und Handhabung</li> <li>- Effektive Bekämpfung von Entstehungsbränden, Praktische Löschübungen</li> </ul> | <p>Interessierte Mitarbeiter*innen am Klinikum</p>   | <p>2,5</p>  | <p>3</p>  |
| <p>Ausbildung: Brandschutz- und Evakuierungshelfer*in für die Psychiatrie</p> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen zum baulichen, technischen und organisatorischen Brandschutz am Klinikum</li> <li>- Besondere Brandrisiken im Klinikum, Ursachen für Brände, Explosionen und Verhaltensmaßnahmen zur Vermeidung dieser Risiken</li> <li>- Verhaltensmaßnahmen im Brandfall (Rettungskette), Branderkennung, Alarmierung, Brandbekämpfung, Evakuierung</li> <li>- Geeignete Feuerlöscher und Löscheinrichtungen, Wirkungsweise und Handhabung</li> <li>- Effektive Bekämpfung von Entstehungsbränden, Praktische Löschübungen</li> </ul> | <p>Interessierte Mitarbeiter*innen der Psychiatrie</p>   | <p>2,5</p>  | <p>3</p>  |
| <p>B2-Zertifikatskurs</p>   |   | <p>Pflegekräfte im Anerkennungsverfahren am UKF/UHZ, die zur Berufsanerkennung ein B2-Zertifikat vorweisen müssen.</p> |             | <p>20</p> |
| <p>Basis-Compliance-Schulung</p>  |   | <p>Beschäftigte des Universitätsklinikums ohne Bildschirmarbeitsplatz</p>  | <p>2</p>    | <p>2</p>  |
| <p>Basisqualifikation Pflege PSYCH und PSYSOM</p>                             | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen der Pharmakologie</li> <li>- Grundlagen der psychiatrischen Pflege</li> <li>- Umgang mit Aggression und Gewalt, Psychiatrische Krisen- und Notfallsituationen</li> <li>- Recovery</li> <li>- Achtsamkeit</li> <li>- Gruppen leiten</li> </ul>   | <p>Neue Mitarbeitende (Gesundheits- und Krankenpfleger*innen) in der Psychiatrie und Psychosomatik</p>                 | <p>32</p>   | <p>14</p> |
| <p>Basisqualifikation Pflege PSYCH und PSYSOM - Gesprächsführung</p>          | <ul style="list-style-type: none"> <li>- das Innere Team</li> <li>- die vier Seiten einer Nachricht</li> <li>- Johari-Fenster</li> <li>- Teufelskreis-Modell</li> <li>- Feedback geben und nehmen</li> </ul>  | <p>Neue Mitarbeitende (Gesundheits- und Krankenpfleger*innen) in der Psychiatrie und Psychosomatik</p>                 | <p>11,5</p> | <p>10</p> |

|  |   |   |   |   |
|--|---|---|---|---|
| Basiswissen für die Prozessverantwortung (PV)  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufgaben, Verantwortlichkeiten der PV</li> <li>- Instrumente zur Steuerung komplexer Fallsituationen</li> <li>- Einführung in ELMA</li> <li>- Formulare, Rezepte</li> </ul>  | Prozessverantwortliche in der Pflege sowie Gesundheits- und Krankenpflegende, die diese Funktion zukünftig übernehmen | 3 | 3 |
| Behandlungsstrategien für schwierige Wundsituationen   |   | Wundexperten® (ICW)   | 6 | 6 |
| Berufspädagogische Fortbildung für Praxisanleiter*innen  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Von der Langzeitpflege in die Akutpflege – Begleitung von neuen MA aus der stat. Altenpflege in die UKF</li> <li>- Kommunikation – Feedbackkultur &amp; Kritikgespräch spüren</li> </ul>   | Praxisanleiter*innen des Klinikums  | 8 | 8 |
| Berufspädagogische Fortbildung für Praxisanleiter*innen im Bereich Weiterbildung Intermediate Care | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ziele und Methoden der Praxisanleitung</li> <li>- Erwartungshorizont und Lernzielformulierung</li> </ul>   | Praxisanleiter*innen die in der praktischen Weiterbildung der Intermediate Care tätig sind.                           | 8 | 8 |
| Berufspädagogische Fortbildung für Praxisanleiter*innen im Bereich Weiterbildung Notfallpflege     | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ziele und Methoden der Praxisanleitung</li> <li>- Erwartungshorizont und Lernzielformulierung</li> </ul>   | Praxisanleiter*innen die in der praktischen Weiterbildung Notfallpflege tätig sind.                                   | 8 | 8 |
| Betreuungsrecht  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verfahren und Anregung einer Betreuung</li> <li>- Eilbedürftigkeit</li> <li>- Aufgabenkreise der rechtlichen Betreuung</li> <li>- Finanzierung der rechtlichen Betreuung</li> <li>- Aufgaben und Pflichten der Betreuungsperson</li> <li>- Betreuerwechsel</li> <li>- Neuerungen im Betreuungsrecht</li> <li>- Rechenschaftsbericht Betreuer</li> <li>- Vorsorge/Generalvollmacht</li> </ul> | Mitarbeitende des Sozialdienstes  | 3 | 3 |
| Betriebliches Gesundheitsmanagement  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Angebote des BGM und der Gesundheitsförderung kennenlernen</li> <li>- Austausch zu Gesundheitsthemen</li> <li>- Gesundheitsförderliche Projekte im eigenen Bereich anstoßen</li> </ul>   | Alle Beschäftigten des Klinikums  |   | 1 |
| Bewegungskonzept - Auffrischung  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ergonomisches Arbeiten und psychologisches Bewegungsverhalten</li> </ul> <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildungs- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p>  | Mitarbeitende in Pflege und Physiotherapie  | 3 | 3 |

|  |  |   |   |          |
|--|--|---|---|----------|
| Bewegungskonzept - Grundkurs               | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen des Konzeptes</li> <li>- Grundsätzliches zur Bewegung</li> <li>- Bewegung und Haltung aus ergonomischer Sicht</li> <li>- Bewußte Körperhaltung</li> <li>- Physiologisches Bewegen</li> <li>- Arbeitsökonomie</li> <li>- Gestaltung der Interaktion</li> <li>- praktisches Üben</li> </ul> <p>Diese Fortbildung entspricht einer Berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p>      | Beschäftigte in der Pflege und Physiotherapie | 8 | <b>8</b> |
| Bewegungskonzept - Grundkurs Bad Krozingen | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen des Konzeptes</li> <li>- Grundsätzliches zur Bewegung</li> <li>- Bewegung und Haltung aus ergonomischer Sicht</li> <li>- Bewußte Körperhaltung</li> <li>- Physiologisches Bewegen</li> <li>- Arbeitsökonomie</li> <li>- Gestaltung der Interaktion</li> <li>- praktisches Üben</li> </ul> <p>Diese Fortbildung entspricht einer Berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p>      | Beschäftigte in der Pflege und Physiotherapie | 8 | <b>8</b> |
| Bewegungskonzept - Grundkurs Sitzwache     | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen des Konzeptes</li> <li>- Grundsätzliches zur Bewegung</li> <li>- Bewegung und Haltung aus ergonomischer Sicht</li> <li>- ergonomische Körperhaltung</li> <li>- physiologisches Bewegen</li> <li>- Arbeitsökonomie</li> <li>- Gestaltung der Interaktion</li> <li>- praktisches Üben</li> </ul> <p>Diese Fortbildung entspricht einer Berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p> | Mitarbeitende der Sitzwache                   | 4 | <b>4</b> |

|   |   |  |      |   |
|---|---|--|------|---|
| Bewegungskonzept -<br>Patientenlogistik/Patiententransport                                | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Notwendigkeit der Prävention</li> <li>- Grundsätzliches zur Bewegung</li> <li>- Bewegung und Haltung aus ergonomischer Sicht</li> <li>- Eigenwahrnehmung zur ergonomischen Körperhaltung</li> <li>- Ergonomie</li> <li>- Arbeitsabläufe unter ergonomischen Gesichtspunkten</li> <li>- Gestaltung der Interaktion</li> <li>- Praktisches Üben</li> </ul> | Mitarbeitende der Patientenlogistik/Patientenbegleitung  | 3    | 3 |
| Bewegungskonzept - Spezielle Kurse ACH, Uro, Thx  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ergonomisches Arbeiten und psychologisches Bewegungsverhalten</li> </ul> <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p>   | Neue Mitarbeiter/innen, Gesundheits- und Krankenpfleger/innen der: Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie mit der IMC Station Transplant; Klinik für Urologie; Klinik für Thoraxchirurgie; sowie der Klinik für Frauenheilkunde mit der IMC Station Kneer | 3    | 3 |
| Bewegungskonzept - Spezielle Kurse für Herz- und Gefäßchirurgie/Kardiologie Bad Krozingen | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ergonomisches Arbeiten und psychologisches Bewegungsverhalten</li> </ul> <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3)</p>  | Mitarbeitende der Herz- und Gefäßchirurgie   | 3    | 3 |
| Bewegungskonzept - Spezielle Kurse KOU, Plast.Chir., MKG                                  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ergonomisches Arbeiten und psychologisches Bewegungsverhalten</li> </ul> <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p>   | Gesundheits- und Krankenpfleger/innen der: Klinik für Orthopädie und Traumatologie; der Station Ecker; sowie der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie sowie der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie                                     | 3    | 3 |
| Bewegungskonzept Intensivstation  |   |  |      |   |
| Bewerber*innengespräche professionell führen  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Klären der eigenen Erwartungen und Anforderungen an die Bewerber*innen</li> <li>- Methoden zur Gestaltung von Bewerber*innen-Gesprächen</li> <li>- Das Gespräch als Visitenkarte für das Unternehmen nutzen</li> </ul>   | Führungskräfte aller Berufsgruppen und Mitarbeitende, die zukünftig in einer Führungsfunktion tätig sind. Führungskräfte und Mitarbeitende die Gespräche mit Bewerber*innen führen oder führen werden.   | 8    | 8 |
| Bewerbung auf eine Professur an Medizinischen Fakultäten                                  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Bewerbung</li> <li>- Der Probevortrag</li> <li>- Das Gespräch mit der Berufungskommission</li> </ul>   | PostDocs of different career levels.   | 4,25 | 4 |

|   |  |   |      |    |
|---|--|---|------|----|
| Blutentnahme und Legen von peripheren Venenverweilkanülen   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Theoretische Grundlagen</li> <li>- Hygiene</li> <li>- Vor- und Nachbereitung für die Blutentnahme und für das Legen von peripheren Venenverweilkanülen</li> <li>- Praktisches Üben</li> </ul>   | Gesundheits- und Krankenpflegende, Medizinische Fachangestellte, Arzthelfer*innen, Ärzt*innen, Mitarbeitende im Praktischen Jahr.   | 1,5  | 2  |
| Bobath Handlingskonzept - Grundkurs                         | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen des Konzeptes</li> <li>- Grundsätzliches zur Bewegung</li> <li>- Bewegung und Haltung aus ergonomischer Sicht</li> <li>- rückengerechte Körperhaltung</li> <li>- Physiologisches Bewegen</li> <li>- Arbeitsökonomie</li> <li>- Gestaltung der Interaktion</li> <li>- praktisches Üben</li> </ul> | Beschäftigte in der Pflege des Neurozentrums, examinierte Pflegekräfte oder Krankenpflegehelfer*innen, die mit bewegungs- und/oder wahrnehmungseingeschränkten Patienten*innen arbeiten, Praxisanleiter*innen | 16   | 10 |
| Brandschutz- und Evakuierungsunterweiser*in (Pflegebereich) | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Brandschutz und Vorgehensweisen / Konsequenzen einer eventuell notwendigen Evakuierung</li> <li>- Brandentstehung und Vorgehensweise</li> <li>- Praktische Löschübungen</li> </ul>  | Stations- und Funktionsleitungen sowie beauftragte Mitarbeitende  | 2,5  | 3  |
| Brandschutz: Praktische Löschübung                          | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verhaltensmaßnahmen im Brandfall, Alarmierung</li> <li>- Erläuterungen zu den Brandklassen (A, B ,C ,D und F)</li> <li>- Löschmittel und ihre Wirkungsweisen</li> <li>- Handhabung der Feuerlöscher</li> <li>- Effektive Bekämpfung von Entstehungsbränden</li> </ul>                                       | Interessierte Mitarbeiter*innen   | 0,75 | 1  |
| Business-Knigge für Auszubildende/DH-Studierende            |  | Auszubildende aller Berufsgruppen sowie DH-Studierende.   | 4    | 4  |
| C1-Zertifikatskurs  |  | Pflegekräfte, die über ein B2-Zertifikat verfügen und ihr Sprachniveau erweitern wollen.  | 200  | 25 |
| C1-Zertifikatskurs (ATA/OTA)                                |  | Teilnehmende im Anerkennungsverfahren zur/zum ATA/OTA, die über ein B2-Zertifikat verfügen.   | 200  | 25 |
| C1-Zertifikatskurs (Gruppe 1 - 2024)                        |  | Pflegekräfte, die über ein B2-Zertifikat verfügen.  | 200  | 25 |
| C1-Zertifikatskurs (Gruppe 2 - 2024)                        |  | Pflegekräfte, die über ein B2-Zertifikat verfügen.  | 200  | 25 |
| C1-Zertifikatskurs (UHZ Bad Krozingen)                      |  | Pflegekräfte, die über ein B2-Zertifikat verfügen und ihr Sprachniveau erweitern wollen.  | 200  | 25 |

|   |   |   |    |           |
|---|---|---|----|-----------|
| Change 4.0 - Umgang mit Veränderungen                                   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Change: Chancen und Herausforderungen</li> <li>- Phasen der Veränderung und deren Begleitung</li> <li>- Stärkung und Verbesserung der eigenen Change-Fähigkeit</li> <li>- Leitfaden für Prozesse, Abläufe und Aufgaben, um Change erfolgreich zu begleiten oder zu initiieren</li> <li>- Kernelemente erfolgreicher Change-Kommunikation</li> <li>- Spezifische Ziele im Change-Prozess</li> <li>- Bearbeitung von eigenen Praxisbeispielen</li> </ul>             | Alle Mitarbeitenden und Führungskräfte, die aktuell oder zukünftig Teil von Veränderungsprozessen sind oder auch waren und Strategien zur Bewältigung dieser Change-Situationen kennenlernen möchten. | 16 | <b>10</b> |
| CLES+T was nun? Umgang mit Veränderungen                                | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufbau und Struktur CLES+T</li> <li>- Wie lese ich das Ergebnis</li> <li>- Aufarbeitung und Präsentation des Ergebnisses im Team</li> <li>- Bewusstmachung von Gewohnheiten</li> <li>- Umgang mit Denkfallen und Glaubenssätzen</li> </ul> <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufspädagogischen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3)</p> | Stations- und Funktionsleitungen, Praxisanleiter*innen  | 6  | <b>6</b>  |
| Communicating internationally in English                                | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Introducing oneself and others</li> <li>- Small Talk</li> <li>- On the phone</li> <li>- Being indirect and polite vs. being direct and brief</li> <li>- Saying good-bye</li> </ul>   | All employees who deal with people from international countries at their workplace in administration and organization - in person, in writing and on the phone.                                       | 16 | <b>10</b> |
| concludis - Grundlagenseminar für Recruiter                             | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung in die Aufgaben und Funktionen in der Rolle des Recruiters/Administrators</li> <li>- Umgang mit concludis</li> <li>- Erstellung einer neuen Stellenausschreibung (Projekt)</li> <li>- Bearbeiten von eingehenden Bewerbungen, Kommunikation mit Kandidatinnen und Kandidaten</li> <li>- Vorbereitung der Einstellung</li> </ul>   | Beschäftigte, zu deren Aufgabe der Ausschreibungs- und Bewerbungsprozess gehören.   | 3  | <b>3</b>  |
| concludis -Workshop   |   | Beschäftigte, zu deren Aufgabe der Ausschreibungs- und Bewerbungsprozess gehören und die Fragen zu der Bewerbermanagementsoftware concludis haben.  | 2  | <b>2</b>  |
| Copra für Ärzte - Intensivdokumentationssystem                          |   | Ärztinnen und Ärzte, Studierende im praktischen Jahr, Doktorantinnen und Doktoranten.   | 3  | <b>3</b>  |
| Copra für Pflege - Intensivdokumentationssystem                         |   | Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen auf den Intensivstationen  | 2  | <b>2</b>  |
| Das Wesentliche im Blick - konzentriert und fokussiert im Arbeitsalltag | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Effektiv &amp; bewusst: Aufgaben erfassen, priorisieren und konzentriert erledigen</li> <li>- Konzentriert arbeiten – Umgang mit Störungen und Ablenkung im Alltag</li> <li>- Umgang mit Komplexität am Arbeitsplatz</li> <li>- Mentaltraining zur Stressbewältigung</li> </ul>  |   | 16 | <b>10</b> |

|  |  |   |     |   |
|--|--|---|-----|---|
| Datenschutz bei Studien und Forschungsvorhaben (Modul 1) | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen und Grundbegriffe des Datenschutzes im Studien-/Forschungskontext</li> <li>- Prozesskenntnis</li> <li>- Inhalte und Notwendigkeit der Pflichtdokumentation</li> </ul>  | Studienverantwortliche, regelmäßig an der Studienkonzeption beteiligte Mitarbeitende, BDSB, Studienkoordinator*innen mit Datenschutzaufgaben                                      | 2   | 2 |
| Datenschutz bei Studien und Forschungsvorhaben (Modul 2) | <p>Erstellung von Datenschutzdokumenten im Studien-/Forschungskontext:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Datenschutzkonzept</li> <li>- Informations- und Einwilligungsdokumente</li> <li>- Datenschutzverträge</li> <li>- Verarbeitungsverzeichnis</li> </ul>   | Studienverantwortliche, regelmäßig an der Studienkonzeption beteiligte Mitarbeitende, BDSB, Studienkoordinator*innen mit Datenschutzaufgaben                                      | 2   | 2 |
| Datenschutz beim Arbeiten mit SAP HCM                    | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ziel und Zweck des Datenschutzes</li> <li>- Gesetzliche Datenschutzvorschriften und rechtliche Grundlagen</li> <li>- Verantwortungsregelungen</li> <li>- Betroffenenrechte</li> <li>- Technische und organisatorische Maßnahmen am Arbeitsplatz und beim Arbeiten mit SAP/HCM</li> </ul>  | Alle Anwender*innen von SAP/HCM   | 2   | 2 |
| Datenschutz im Krankenhaus                               | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gesetzliche Datenschutzvorschriften</li> <li>- Wesentliche Begriffe des Datenschutzrechts</li> <li>- Wichtige Grundsätze/Grundregeln des Datenschutzes</li> <li>- Sanktionen bei Verstößen</li> </ul>   | Alle interessierten Mitarbeitenden  | 2   | 2 |
| Datenschutz im Patientenservice                          | <p>Ziel und Zweck des Datenschutzes<br/>         Vertraulichkeit bei der Patientenaufnahme<br/>         Zulässigkeit der Verarbeitung von Patientendaten<br/>         Technische und organisatorische Maßnahmen zum Datenschutz<br/>         Aufbewahrung von Patientenunterlagen</p>  | Interessierte, die im Bereich Patientenservice tätig sind.  | 2,5 | 3 |
| Datenschutz ohne Patientenkontakt                        | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ziel und Zweck des Datenschutzes</li> <li>- Wesentliche Begriffe und Regelungen des Datenschutzrechts</li> <li>- Betroffenenrechte für Mitarbeitende</li> </ul>   | Interessierte ohne direkten Patientenkontakt, die bei der täglichen Arbeit keine personenbezogenen Daten verarbeiten, bspw. in der Gärtnerei, der Betriebstechnik oder der Küche. | 1   | 1 |
| DaVinci Verfahrenstechnik ZOP                            | <ul style="list-style-type: none"> <li>- DaVinci Instrumentarium und Bestand der Instrumente</li> <li>- Reinigung und Desinfektion der Instrumente</li> <li>- Umgang mit defekten Instrumenten</li> <li>- Umgang mit Instrumenten die das 8te Leben erreicht haben</li> <li>- Dokumentationssystem AIDA in FRK und ZOP</li> <li>- Einweisung in DaVinci Xi Gerät</li> <li>- Einweisung DaVinci X Gerät</li> <li>- Andocken und Abbau Patientenwagen</li> <li>- Lagerungsübungen (Allgemein- und Viszeralchirurgie und Thoraxchirurgie)</li> <li>- Positionierung OP Tisch und Gerät (Uro, ACH, Thorax)</li> <li>- Ablauf Notfall Konvertierung</li> <li>- Fehlersuche</li> </ul> | OP-Funktionsdienst und OTA-Schüler*innen  | 7   | 7 |

|  |  |  |      |    |
|--|--|--|------|----|
| Deeskalationsmanagement Somatik  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Stufen des Deeskalationsmanagements</li> <li>- Gesprächstechnik im Ernstfall</li> <li>- kommunikative Deeskalation</li> <li>- Vermeidungs-, Abwehr- und Fluchttechniken</li> <li>- praktische Übungen</li> </ul>  | Pflegende, benannte Mitarbeitende anderer Berufsgruppen  | 22,5 | 12 |
| Dekubitusprophylaxe  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einschätzung nach den EPUAP/NPUAP Kategorien</li> <li>- Differenzierung zu IAD unter Verwendung des GLOBIAD-Instrumentes</li> <li>- Erkennen von Risikofaktoren</li> <li>- Interventionen zur Prophylaxe</li> </ul> <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p> | Gesundheits- und Krankenpflegende, Gesundheits- und Krankenpflegehelfer*innen, Altenpfleger*innen, Pflegefachmänner und Pflegefachfrauen | 2    | 2  |
| Delirprävention und -behandlung - Grundlagen zu Vorbeugung, Erkennung und Therapie                         | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Begriffsklärung</li> <li>- Abgrenzung Demenz / Delir / Depression</li> <li>- Symptome und Folgen</li> <li>- Prävention</li> <li>- Diagnostik: Screening und Assessment</li> <li>- Dokumentation</li> </ul> <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p>          | alle Mitarbeitende des Universitätsklinikums Freiburg  | 1,5  | 2  |
| Der Beckenboden im Alltag  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lage und Funktion des Beckenbodens,</li> <li>- Wahrnehmung des Beckenbodens,</li> <li>- Ansteuerung, Anspannen, Entspannen,</li> <li>- Atmung</li> <li>- Haltung</li> <li>- Integration des Beckenbodens in den Alltag und Aktivitäten</li> </ul>   | Alle Mitarbeitenden  | 1,5  | 2  |
| Der kardiologische Notfall auf den Stationen 1E und 2E - Advanced Life Support (ACLS) Campus Bad Krozingen | <p>Erweiterte Reanimationsmaßnahmen (ACLS) - Erwachsene</p> <p>Nach den Richtlinien 2021 des European Resuscitation Council (ERC) und der American Heart Association (AHA).</p>  | Gesundheits- und Krankenpfleger*innen der Interdisziplinären Operativen Intensivtherapiestation (IOI) und IMC-Station 2e                 | 2    | 2  |
| Der kardiologische Notfall auf der Normalstation - Basic Life Support (BLS) Campus Bad Krozingen           | <p>Basis Notfallmaßnahmen (BLS) - Erwachsene</p> <p>Nach den Richtlinien 2021 des European Resuscitation Council (ERC) und der American Heart Association (AHA).</p>   | Alle Mitarbeiter*innen des Pflegedienstes auf Normalstation.   | 2    | 2  |

|   |   |   |      |    |
|---|---|---|------|----|
| Der kardiologische Notfall auf der Stationen 1C - Advanced Life Support (ACLS) Campus Bad Krozingen | Erweiterte Reanimationsmaßnahmen (ACLS) - Erwachsene<br><br>Nach den Richtlinien 2015 des European Resuscitation Council (ERC) und der American Heart Association (AHA).  | Gesundheits- und Krankenpfleger*innen und ärztliches Personal der Intensivstation 1C im UHZ   | 2    | 2  |
| Der Weg der Tränen - Wege aus Schmerz und Verlust   | - Sich auf den Weg machen: Vom Sinn der Tränen<br>- Was ist Trauer? Empfehlungen für den Weg der Tränen<br>- Traurigkeit und Schmerz: Zwei heilsame Weggefährten<br>- Etappen des Weges: Heilungsphasen, Trauerphasen, Traueraufgaben<br>- Verschiedene Arten des Verlustes: Trauer in einem Todesfall, Trauer um andere Verluste<br>- Jemandem in der Trauer beistehen: wertschätzend, hilfreich, zugewandt<br>- Mit der Trauer weiterleben: Vom heilsamen Trauern | Alle Mitarbeitenden, die die sich mit dem Thema Trauer beschäftigen möchten: Sei es als Begleiter*in von trauernden Menschen und deren Angehörigen, als Trauernde*r oder als ein an diesem Thema interessierter Mensch. | 16   | 10 |
| Deutsch-Kurs für Auszubildende (GKPH)   |   | Auszubildende (GKPH)  |      | 10 |
| Deutsch-Kurs für Auszubildende (GPA - 1. Lj.)   |   | Auszubildende im 1. Ausbildungsjahr (GPA)   |      | 10 |
| Deutsch-Kurs Gebäudemanagement  |   | Mitarbeitende Gebäudereinigung  | 16,5 | 10 |
| Deutsch-Pflege B2   |   | Pflegekräfte, die ihre B2-Kompetenz ausbauen und danach an einem C1-Kurs teilnehmen wollen.   | 80   | 20 |
| Diabetes Pflegefachkurs   |   | Examiniertes Pflegepersonal in Kliniken, für die Langzeitpflege in Altenheimen und in ambulanten Diensten.  | 20   | 12 |
| Didaktische und methodische Planung und Konzeption von Anleitungssituationen                        | - Konstruktivismus als didaktisches Fundament für Anleitungsprozesse<br>- Methoden der Praxisanleitung<br>- Problembasierte Praxisanleitung<br>- Modeling mit Metalog<br>- Dialog und Konzeption innovativer Methoden der Praxisanleitung<br><br>Diese Fortbildung entspricht einer berufspädagogischen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildungs- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3)  | Aktive Praxisanleiter*innen   | 8    | 8  |

|   |  |   |     |    |
|---|--|---|-----|----|
| Die Norm DIN EN ISO 15189 für Medizinische Laboratorien | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Akkreditierungsanforderungen der Norm DIN EN ISO 15189</li> <li>- Prinzipien des Qualitätsmanagements mit risikobasiertem und ergebnisorientiertem Ansatz</li> <li>- Neue und geänderte Anforderungen der Norm DIN EN ISO 15189:2022</li> <li>- Anforderungen an die Unparteilichkeit und Vertraulichkeit</li> <li>- Strukturelle und Governance Anforderungen</li> <li>- Anforderungen an die Ressourcen</li> <li>- Anforderungen an den Laborbetrieb (Prozessanforderungen)</li> <li>- Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem</li> </ul>  | Qualitätsbeauftragte, Laborleitung und Management   | 16  | 10 |
| Die strukturierte Übergabe nach SBAR                    | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Definitionen</li> <li>- Ziele und notwendige Inhalte einer Übergabe</li> <li>- verschiedene Formen der Übergabe</li> <li>- SBAR-Konzept</li> </ul> <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildungs- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p>   | Berufsgruppe der Pflegenden   | 1,5 | 2  |
| Diversity als Führungsaufgabe                           | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Diversity-Dimensionen im (Über-)Blick</li> <li>- Rechtliche Grundlagen für den Umgang mit Vielfalt</li> <li>- Reflexion der eigenen (unbewussten) Denk- und Verhaltensmuster</li> <li>- Diversity Management: Paradigmen, Ziele und Handlungsfelder</li> <li>- Möglichkeiten und Herausforderungen einer diversen Beschäftigtenstruktur</li> <li>- Arbeiten in und mit heterogenen Teams</li> <li>- Aktive Gestaltung von Vielfalt</li> </ul> <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufspädagogischen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildungs- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p> | Führungskräfte aller Berufsgruppen und Mitarbeitende, die zukünftig in einer Führungsfunktion tätig sind.             | 8   | 8  |
| DRG - allgemeine Grundlagen                             | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Duale KH-Finanzierung</li> <li>- Hintergrund (InEK)</li> <li>- Wirtschaftlichkeitsgebot</li> <li>- Begriffe im DRG-System (PCCL, Relativ-/Effektivgewicht)</li> <li>- DRG-Aufbau (Hauptdiagnose, Nebendiagnose, OPS)</li> <li>- DRG- und Pflegeerlös</li> <li>- Verweildauer</li> <li>- Bedeutung der Dokumentation</li> <li>- Zusatzentgelt</li> </ul>   | Prozessverantwortliche in der Pflege sowie Gesundheits- und Krankenpflegende, die diese Funktion zukünftig übernehmen | 1,5 | 2  |

|  |   |  |    |    |
|--|---|--|----|----|
| ECMO Grundlagen  | <p>Überblick über die Geräte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ECMO-Konsole</li> <li>- Temperaturmanagement</li> </ul> <p>Hands-On Workshop:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Troubleshooting Gasversorgung</li> <li>- Troubleshooting venöser Fluss</li> <li>- Troubleshooting Luft im System</li> <li>- Troubleshooting Stromausfall</li> <li>- Assistenz bei Konnektion der Schläuche</li> </ul>   | Beschäftigte der Berufsgruppe Pflege, Ärzte der Medizinischen Intensivstationen, Pflegemitarbeitende des Intensivspringerpools | 5  | 5  |
| Effektive Delegation: Die Kunst der Führung                    | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Bedeutung von Delegation in der Führung</li> <li>- Die Grundlagen der effektiven Delegation</li> <li>- Kommunikation und klare Zielsetzung</li> <li>- Kontrolle und Feedback</li> <li>- Den eigenen Kontrollwunsch reflektieren, Überwindung von Delegationsängsten</li> <li>- Verschiedene Ebenen der Delegation</li> <li>- Delegation als Entwicklungsinstrument</li> </ul>  | Führungskräfte aller Berufsgruppen und Mitarbeitende, die zukünftig in einer Führungsfunktion tätig sind.                      | 8  | 8  |
| Eigene Ressourcen erkennen und weiterentwickeln                | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Persönliche Stressauslöser und Verhaltensmuster in Stresssituationen erkennen.</li> <li>- Wissen über Stress, Prozesse im Körper, Ursachen und Wirkung erlangen.</li> <li>- Techniken zur Entspannung lernen und umsetzen können</li> <li>- Einen individuellen Präventionsplan zur direkten Anwendung erhalten.</li> </ul> <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3)</p> | Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ihre persönlichen Ressourcen entdecken und stärken wollen.                               | 16 | 10 |
| Eigene Ressourcen erkennen und weiterentwickeln - Refreshertag | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Persönliche Stressauslöser und Verhaltensmuster in Stresssituationen erkennen.</li> <li>- Wissen über Stress, Prozesse im Körper, Ursachen und Wirkung erlangen.</li> <li>- Techniken zur Entspannung lernen und umsetzen können</li> <li>- Einen individuellen Präventionsplan zur direkten Anwendung erhalten.</li> </ul> <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3)</p> | Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ihre persönlichen Ressourcen entdecken und stärken wollen.                               | 4  | 4  |
| Einführung in die Beatmung                                     | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anatomie und Physiologie der Atmung</li> <li>- Blutgasanalyse, Säure-Basen-Haushalt</li> <li>- Pflegeintervention beim beatmeten Patienten</li> <li>- Lagerungsmaßnahmen</li> <li>- Beatmungswerkstatt - Workshop</li> <li>- NIV-Workshop</li> </ul>   | Gesundheits- und Krankenpflegende, Berufsanfänger*innen und Intensivpersonal, welches in die Beatmung eingearbeitet wurde.     | 16 | 10 |

|   |  |   |     |    |
|---|--|---|-----|----|
| Einführung in die Prozessrisikoanalyse  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorstellung der Methode zur Prozessrisikoanalyse</li> <li>- Anwendung des Risikomanagementprozesses und praktische Übung im Rahmen einer Prozessrisikoanalyse</li> <li>- Methodenvergleich: Prozessrisikoanalyse versus Szenarioanalyse</li> </ul>  | Risikoeigner, Risikomanagementbeauftragte oder Mitglieder im Sicherheitsteam  | 6   | 6  |
| Einführung in die Psychoonkologie   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Was ist Psychoonkologie?</li> <li>- Wie sieht psychoonkologische Arbeit in der Praxis aus?</li> <li>- Was wird am Universitätsklinikum Freiburg angeboten? Welche weiterführenden Angebote gibt es?</li> </ul> <p>Diese Fortbildung entspricht einer Berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildungs- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p> | Pflegende, therapeutisches Team   | 3,5 | 4  |
| Einführung in Qualitätsmanagement und ISO 9001  |  | Fach- und Führungskräfte aller Branchen und Unternehmensbereiche, die einen ersten Einblick ins Qualitätsmanagement und einen Überblick zur Norm DIN EN ISO 9001 bekommen sollen. QMBs und Mitarbeitende im Qualitätsmanagement | 16  | 10 |
| Einführungsseminar für Bereichsdatenschutzbeauftragte   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rekapitulation der Datenschutzgrundsätze - Grundlage jeder Datenschutzprüfung</li> <li>- Aufgabendarstellung der BDSB/Studienkoordinator*innen</li> <li>- Einführung in die Pflichtdokumentation der Bereiche</li> <li>- Vermittlung des Datenpannenprozesses</li> </ul>  | Neu ernannte Bereichsdatenschutzbeauftragte (BDSB) und Studienkoordinator*innen mit Datenschutzaufgaben   | 2   | 2  |
| Einsatz zweier Pflegetechnologien zur Betreuung kognitiv beeinträchtigter Patient*innen im Pflegesetting am Universitätsklinikum Freiburg |  | alle Mitarbeitende des Universitätsklinikums Freiburg   | 1,5 | 2  |
| Einweisung in die Schmerzpumpe CADD Solis™ der Firma Smith Medical  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verfahren zur Schmerztherapie mit Pumpen (PCA, regionale Katheterverfahren)</li> <li>- Handhabung im laufenden Betrieb</li> <li>- Vorbereitung, Wechsel und Entsorgung der benötigten Einmalmaterialien</li> <li>- Dokumentation in den Systemen Meona und Metavision</li> </ul>  | Pflegeschulung der Normal-, Intensiv- und Wachstationen   | 1,5 | 2  |
| Einweisung in die Sicherheitswerkbank   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hygieneschulung zur Sicherstellung des Hygienestandards auf den Stationen</li> </ul>  | Gesundheits- und Kinderkrankenpflegende, Pharmazeutisch technische Assistenten  | 1,5 | 2  |

|  |   |  |     |    |
|--|---|--|-----|----|
| EKG - Schulung   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagenvermittlung Herz</li> <li>- Grundlagen EKG</li> <li>- EKG-Ableitungen</li> <li>- Umgang mit:</li> <li>- Herzrhythmusstörungen (erkennen und reagieren)</li> <li>- Herzschrittmacher (Schrittmachersysteme und -codierung, Notfall pacing)</li> <li>- Durchführung von EKG-Aufzeichnungen und Erkennung von Fehlern</li> </ul>  | Gesundheits- u. Krankenpflegende, Gesundheits- u. Kinderkrankenpflegende, Medizinische Fachangestellte   | 3   | 3  |
| Entlassmanagement am Universitätsklinikum Freiburg                 | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Checkliste Entlassmanagement</li> <li>- Poststationärer Versorgungsbedarf, Risikofaktoren</li> <li>- Einwilligungserklärung zur Datenweitergabe</li> <li>- Zuständigkeiten, Aufgaben in der interdisziplinären Zusammenarbeit</li> <li>- Mitgeltende VAs</li> <li>- Verordnungen</li> <li>- Rezepterstellung</li> </ul> <p>Diese Fortbildung entspricht einer Berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p>  | PVs, alle Berufsgruppen aus dem Ärztlichen-, Pflegebereich   | 1,5 | 2  |
| Erfolgreich kommunizieren durch Körpersprache und Stimme           | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die zentralen Wirkungsfaktoren in der menschlichen Kommunikation</li> <li>- Körpersprache: Haltung, Mimik und Gestik für uns sprechen lassen</li> <li>- "Der Ton macht die Musik": Die eigene Stimme überzeugend einsetzen</li> <li>- Die eigene Wahrnehmung: Ausgangspunkt für eine bewusste Kommunikation</li> </ul> <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufspädagogischen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3)</p> | Alle Mitarbeitenden, die in Gesprächen Ihre Stimme und Körpersprache besser einschätzen und einsetzen wollen und damit Ihre Ausdrucksfähigkeit und Überzeugungskraft weiterentwickeln möchten. | 16  | 10 |
| Ernährungsinterventionen – Das Ernährungsrisiko wirksam reduzieren | <ul style="list-style-type: none"> <li>- orale Ernährungsinterventionen</li> <li>- Symptommanagement</li> <li>- Dokumentation</li> </ul> <p>Diese Fortbildung entspricht einer Berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p>  | Ärztlicher Dienst, Pflegende   | 1   | 1  |

|   |  |  |     |   |
|---|--|--|-----|---|
| Ernährungsrisiko erkennen – Screening und Assessment  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Diagnosekriterien einer Mangelernährung</li> <li>- systematisches Ernährungsscreening</li> <li>- NRS 2002</li> </ul> <p>Diese Fortbildung entspricht einer Berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p>  | Ärztlicher Dienst, Pflegende   | 1   | 1 |
| Erste Hilfe Ausbildung für betriebliche Ersthelfer*innen  |  | Bestellte Ersthelfer*innen ohne medizinische oder pflegerische Grundausbildung   | 8   | 8 |
| Erste Hilfe für betriebliche Ersthelfer*innen - Refresher   |  | Betrieblich bestellte Ersthelfer*innen, die innerhalb der letzten 2 Jahre an einer Erste-Hilfe Ausbildung teilgenommen haben           | 8   | 8 |
| Erste Schritte Word und Windows   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Windows Arbeitsoberfläche</li> <li>- Desktop und Taskleiste</li> <li>- Menüband Word</li> <li>- Texteingabe und Korrektur</li> <li>- Zeichen- und Absatzformatierungen</li> <li>- Dateiverwaltung</li> </ul> <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3)</p> | Interessierte PC und Word Einsteiger   | 8   | 8 |
| Ersteinschätzung in den Ambulanzen - ESI  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Algorithmus ESI-Triage</li> <li>- Spezielle Patient*innengruppen und Sondersituationen</li> <li>- Praktische Übungen in Gruppen und anhand von Fallbeispielen</li> </ul>  | Pflegefachpersonen, die im Bereich der Triagierung eingesetzt sind.  | 8   | 8 |
| Erwachsene Basis Reanimation (BLS) für medizinische und therapeutische Berufe                                   | <p>Basis Notfallmaßnahmen (BLS) - Erwachsene</p> <p>Nach den Richtlinien 2021 des European Resuscitation Council (ERC)</p>   | Alle Mitarbeiter*innen des Pflegedienstes, des ärztlichen und medizinischen technischen Diensts auf Normalstation.                     | 1,5 | 2 |
| Erwachsene Basis Reanimation (BLS) für medizinische und therapeutische Berufe - praktische Übung mit E-Learning | <p>Basis Notfallmaßnahmen (BLS) - Erwachsene</p> <p>Nach den Richtlinien 2021 des European Resuscitation Council (ERC)</p>   | Alle Mitarbeiter*innen des Pflegedienstes, des ärztlichen, medizinischen technischen Dienstes sowie Therapeut*innen auf Normalstation. | 1,5 | 2 |
| Erwachsene Basis Reanimation (BLS) für nicht-medizinische und nicht-therapeutische Berufe                       | <p>Basis Notfallmaßnahmen (BLS) - Erwachsene</p> <p>Nach den Richtlinien 2021 des European Resuscitation Council (ERC)</p>   | Alle NICHT pflegende, ärztliche oder therapeutische Mitarbeitende mit direktem Patientenkontakt.                                       | 2   | 2 |
| Erwachsene Erweiterte Reanimation (ALS) für CIT und TIMC  | <p>Erwachsene Erweiterte Reanimation (ALS)</p> <p>Nach den Richtlinien 2021 des European Resuscitation Council (ERC)</p>   | Gesundheits- und Krankenpfleger*innen der chirurgischen Intensivstation (CIT) und Transplant-Intensiv (TIMC)                           | 2   | 2 |

|  |   |  |      |   |
|--|---|--|------|---|
| Erwachsene Erweiterte Reanimation (ALS) für das UHZ  | Erweiterte Reanimationsmaßnahmen (ALS) - Erwachsene<br>Nach den Richtlinien 2021 des European Resuscitation Council (ERC)   | Gesundheits- und Krankenpfleger*innen der Intensivstationen im UHZ   | 2    | 2 |
| Erwachsene Erweiterte Reanimation (ALS) für die Anästhesiepflege   | Erweiterte Reanimationsmaßnahmen (ALS) - Erwachsene<br>Nach den Richtlinien 2021 des European Resuscitation Council (ERC)   | Pflegende und Anästhesietechnische Assistent*innen der Anästhesie  | 2    | 2 |
| Erwachsene Erweiterte Reanimation (ALS) für die Anästhesiepflege Campus Bad Krozingen                                      | Erweiterte Reanimationsmaßnahmen (ALS) - Erwachsene<br>Nach den Richtlinien 2021 des European Resuscitation Council (ERC) und der American Heart Association (AHA). | Gesundheits- und Krankenpfleger*innen der Anästhesie im UHZ  | 1,33 | 1 |
| Erwachsene Erweiterte Reanimation (ALS) für die Interdisziplinäre Medizinische Intensivtherapie (IMIT)                     | Erwachsene Erweiterte Reanimation (ALS)<br>Nach den Richtlinien 2021 des European Resuscitation Council (ERC)   | Ärzte*innen, Gesundheits- und Krankenpfleger*innen der Stationen MIT 1&2 und De La Camp  | 2    | 2 |
| Erwachsene Erweiterte Reanimation (ALS) für die Neurointensivstationen   | Erweiterte Reanimationsmaßnahmen (ALS) - Erwachsene<br>Nach den Richtlinien 2021 des European Resuscitation Council (ERC)   | Mitarbeiter*innen des Pflegedienstes auf den Intensivstationen des Neurozentrums   | 2    | 2 |
| Erwachsene Erweiterte Reanimation (ALS) für Reha gGmbH   | Erwachsene Erweiterte Reanimation (ALS)<br>Nach den Richtlinien 2021 des European Resuscitation Council (ERC)   | Ärzte*innen sowie Gesundheits- und Krankenpfleger*innen der Reha gGmbH   | 2    | 2 |
| Erwachsene Erweiterte Reanimation (ALS) für Station Brehmer  | Erwachsene Erweiterte Reanimation (ALS)<br>Nach den Richtlinien 2021 des European Resuscitation Council (ERC)   | Gesundheits- und Krankenpfleger*innen der Station Brehmer  | 2    | 2 |
| Erwachsene Erweiterte Reanimation (ALS) für Station Sauerbruch   | Erwachsene Erweiterte Reanimation (ALS)<br>Nach den Richtlinien 2021 des European Resuscitation Council (ERC)   | Ärzte*innen, Gesundheits- und Krankenpfleger*innen der Station Sauerbruch  | 2    | 2 |
| Erwachsene und Kinder Basis Reanimation (BLS) für medizinische und therapeutische Berufe                                   | Basis Reanimationsmaßnahmen (BLS) - Erwachsene<br>Basis Reanimationsmaßnahmen (BLS) - Kinder<br>Nach den Richtlinien 2021 des European Resuscitation Council (ERC)  | Alle Mitarbeiter*innen des Pflegedienstes, des ärztlichen, medizinischen technischen Dienstes sowie Therapeut*innen auf Normalstation. | 2,5  | 3 |
| Erwachsene und Kinder Basis Reanimation (BLS) für medizinische und therapeutische Berufe - praktische Übung mit E-Learning | Basis Reanimationsmaßnahmen (BLS) - Erwachsene<br>Basis Reanimationsmaßnahmen (BLS) - Kinder<br>Nach den Richtlinien 2021 des European Resuscitation Council (ERC)  | Alle Mitarbeiter*innen des Pflegedienstes, des ärztlichen, medizinischen technischen Dienstes sowie Therapeut*innen auf Normalstation. | 2    | 2 |

|   |   |  |     |   |
|---|---|--|-----|---|
| Erwachsene und Kinder Erweiterte Reanimation (ALS) für die pädiatrische Intensivstation | Basis Reanimationsmaßnahmen (BLS) - Erwachsene<br>Erweiterte Reanimationsmaßnahmen (ALS) - Kinder<br><br>Nach den Richtlinien 2021 des European Resuscitation Council (ERC)   | Gesundheits- und Krankenpfleger*innen einer pädiatrischen Intensivstation.                                       | 2   | 2 |
| Erwachsene und Kinder Reanimation (BLS) für die Kinderkrankenpflege                     | Basis Reanimationsmaßnahmen (BLS) - Erwachsene<br>Basis Reanimationsmaßnahmen (BLS) - Kinder<br><br>Nach den Richtlinien 2021 des European Resuscitation Council (ERC)  | Alle Mitarbeitende der Kinderkrankenpflege und Kinder- und Jugendpsychiatrie                                     | 2   | 2 |
| Erweiterte Reanimation (ALS) Erwachsene und Kinder für AIT                              | Erweiterte Reanimationsmaßnahmen (ALS) - Erwachsene<br>Basis Reanimationsmaßnahmen (BLS) - Kinder<br><br>Nach den Richtlinien 2021 des European Resuscitation Council (ERC)   | Alle Mitarbeitenden der anästhesiologischen Intensivtherapiestation (AIT)  | 3   | 3 |
| Ethik Café  | - Leid bei einer multimorbiden jungen Erwachsenen und dem versorgenden Team im Setting der Kinderonkologie  | Für Mitarbeitende des Universitätsklinikums Freiburg und des Universitäts-Herzzentrum Freiburg und Bad Krozingen | 1,5 | 2 |
| Excel 2016 - Daten strukturieren und bearbeiten   | - Sortier- und Filterfunktionen<br>- Daten konsolidieren<br>- Teilergebnisse<br>- Textfunktionen<br>- Datenimport / Datenexport<br><br>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3)  | Interessierte, die regelmäßig mit Excel arbeiten.  | 4   | 4 |
| Excel 2016 - Formeln und Funktionen   | - Funktionen und Formeln verschachteln<br>- Bedingungsabhängige Berechnung (wenn - dann)<br>- Relative und absolute Bezüge<br>- Textfunktionen anwenden<br>- Verweisfunktionen<br><br>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3) | Interessierte, die regelmäßig mit Excel arbeiten.  | 8   | 8 |

|   |  |  |            |                  |
|---|--|--|------------|------------------|
| <p>Excel 2016 - Große Listen strukturieren und bearbeiten</p> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sortier- und Filterfunktionen</li> <li>- Daten konsolidieren</li> <li>- Werte sortiert berechnen</li> </ul> <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3)</p>  | <p>Interessierte, die regelmäßig mit Excel arbeiten.</p> | <p>2</p>   | <p><b>2</b></p>  |
| <p>Excel 2016 - Grundlagen für Wäschebeschließer*innen</p>    | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bildschirmaufbau</li> <li>- Tabellen erstellen und bearbeiten</li> <li>- Sortieren und Filtern</li> <li>- Gestaltungsmöglichkeiten der Tabelle</li> <li>- Dateiverwaltung, Nützliche Funktionen für den Alltag</li> </ul>   | <p>Wäschebeschließer*innen</p>                           | <p>12</p>  | <p><b>10</b></p> |
| <p>Excel 2016 - Grundlagenseminar</p>                         | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bildschirmaufbau</li> <li>- Tabellen erstellen und bearbeiten</li> <li>- Formeln und Berechnungen</li> <li>- Gestaltungsmöglichkeiten der Tabelle</li> <li>- Dateiverwaltung, Nützliche Funktionen für den Alltag</li> </ul> <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3)</p> | <p>Interessierte Einsteiger in Excel</p>                 | <p>12</p>  | <p><b>10</b></p> |
| <p>Excel 2016 - Pivot-Tabellen</p>                            | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Feldeigenschaften</li> <li>- Tabellen-Optionen</li> <li>- Teil-/Gesamtergebnisse ausgeben</li> <li>- Datenschnitte</li> <li>- Berechnete Felder</li> <li>- Formatierungen</li> </ul> <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3)</p>   | <p>Interessierte, die regelmäßig mit Excel arbeiten.</p> | <p>4</p>   | <p><b>4</b></p>  |
| <p>Excel 2016 - Wenn-Funktion / S-Verweis</p>                 | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wiederholung der Grundlagen Funktionen</li> <li>- Funktionen: WENN, SVERWEIS,</li> <li>- Funktionen schachteln</li> </ul> <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3)</p>  | <p>Interessierte, die regelmäßig mit Excel arbeiten.</p> | <p>2,5</p> | <p><b>3</b></p>  |

|  |  |  |     |    |
|--|--|--|-----|----|
| Feedback- und Fehlerkultur   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Chancen und Bedeutung von Fehlermanagement im Klinikalltag</li> <li>- Geben, Nehmen und Einfordern von Rückmeldungen</li> <li>- Rhetorik und konstruktive Formulierungen</li> <li>- Ablauf sowie Vor- und Nachbereitung von Feedbackgesprächen</li> <li>- Feedback im Team</li> <li>- Einführung einer guten Feedback und Fehlerkultur</li> <li>- Umgang mit Widerstand und Ängsten</li> <li>- Übungen, Bearbeitung von eigenen Beispielen</li> </ul> | Alle Mitarbeitenden und Führungskräfte die den Umgang mit wertschätzendem Feedback verfestigen möchten und damit auch Methoden für eine offene Fehlerkultur. | 8   | 8  |
| Feedbackgespräche im Konsequenzenmanagement für Führungskräfte                             | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung in das Konsequenzenmanagement: Bedeutung und Ziele</li> <li>- Kommunikationsgrundlagen für effektive Feedbackgespräche (Instrumente und Methoden)</li> <li>- Konstruktives Feedback geben und empfangen</li> <li>- Umgang mit schwierigen Situationen in Feedbackgesprächen</li> <li>- Förderung einer positiven Feedbackkultur im Team</li> <li>- Praxisbeispiele und Übungen</li> <li>- Arbeitsrechtliche Konsequenzen</li> </ul>        | Führungskräfte aller Berufsgruppen und Mitarbeitende, die zukünftig in einer Führungsfunktion tätig sind.  | 12  | 10 |
| Fit for Leadership   |  | Führungskräfte der Ebene 2 sowie Beschäftigte, die in absehbarer Zeit diese Führungsposition einnehmen   | 108 | 20 |
| Förderung interkultureller Zusammenarbeit mit internationalen Pflegekräften/Auszubildenden |  | Ausbilder*innen  | 8   | 8  |
| Fortbildungstag des Notfallzentrums  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitsschutz</li> <li>- Brandschutz</li> <li>- Evakuierung</li> <li>- Erweiterte Reanimationsmaßnahmen (ALS) - Erwachsene und Kinder</li> <li>- Strahlenschutzunterweisung</li> <li>- Katastrophenschutzunterweisung</li> </ul>  | Alle Mitarbeitende des ärztlichen Dienstes und Pflegedienstes im Notfallzentrum  | 6   | 6  |
| Fortbildungstag für Intensivpflegende  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- DSO Organspende</li> <li>- Nierenersatzverfahren</li> <li>- Deltascan</li> <li>- Kunstherz</li> <li>SPLASH, PIV</li> </ul> <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildungs- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p>   | Pflegende auf Intensivstationen  | 7   | 7  |

|  |  |  |     |           |
|--|--|--|-----|-----------|
| Führungskraft als Coach  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundzüge der transformationalen Führung</li> <li>- Coaching: Definition und Abgrenzung gegenüber anderen Führungsinstrumenten</li> <li>- Coaching: Haltung und Führungs-Handwerkszeug</li> <li>- Möglichkeiten und Grenzen des Coachings durch eine Führungskraft</li> <li>- Ziel des Coachings</li> <li>- Verschiedene Coachingansätze</li> <li>- Coaching Aufbau und – Ablauf</li> <li>- Fragearten im Coaching</li> <li>- Mögliche Hindernisse</li> </ul>                                     | Führungskräfte und Nachwuchsführungskräfte aus allen Berufsgruppen   | 16  | <b>10</b> |
| Gefahrgutschulung  | <p>Anwendung der Vorschriften:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Klassifizierung von Gefahrgut</li> <li>- Kennzeichnung von Versandstücken</li> <li>- Beförderungsarten</li> <li>- Begleitpapiere</li> </ul> <p>Aufgabenspezifische Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Versender und Auftraggeber</li> <li>- Verpacker</li> <li>- Verlader</li> <li>- Befüller</li> <li>- Fahrzeugführer ohne ADR-Schein</li> <li>- Entlader</li> </ul>   | Mitarbeitende, die an der Beförderung gefährlicher Güter beteiligt sind.   | 2   | <b>2</b>  |
| Generation Z - Willkommen in der Realität                                    | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie die Generation Z tickt: Werteverhältnis, Grundmotivation, Kommunikationsverhalten, Informationsaufnahme</li> <li>- Lehr- und Lernmethoden</li> <li>- Umdenken im Ausbildungsmarketing</li> <li>- Gesprächstechniken, Konflikte meistern, Lösungen finden</li> </ul> <p>Diese Fortbildung entspricht einer Berufspädagogischen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildungs- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p> | Ausbilder*innen, Ausbildungsbeauftragte und alle, die mit Auszubildenden arbeiten.   | 8   | <b>8</b>  |
| Generationen im Wandel. Spannungsfeld und Chancen des Generationenmix        |  | Führungskräfte, Personalverantwortliche aller Berufsgruppen und Mitarbeitende, die zukünftig in einer Führungsfunktion tätig sind. | 16  | <b>10</b> |
| Geräteeinweisung ZOP-Bereiche  | - Sicherer Umgang mit dem HF-Gerät KLS Maxium ME 402   | Auszubildende und Mitarbeitende im OP-Funktionsdienst  |     | <b>1</b>  |
| Geräteeinweisungstage/ Einführung für neue Mitarbeitende auf Intensivstation |  | Pflegekräfte der Intensivstationen MIT, AIT, CIT, I2   | 0,3 | <b>0</b>  |

|  |   |  |    |    |
|--|---|--|----|----|
| Gesund mit Herausforderungen und Veränderung umgehen - Grundlagenseminar | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gesundheitsfürsorge: Resilienz als Grundlage</li> <li>- Resilienz-Modell nach Gruhl/Körbächer</li> <li>- Die drei Grundhaltungen und vier Verhaltensstrategien</li> <li>- Resilienz: Alltag und Beruf</li> </ul> <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3)</p>            | Alle Mitarbeiter*innen, die lernen möchten, positiv mit Herausforderungen und Veränderungen im (Arbeits-)Leben umzugehen               | 8  | 8  |
| Gesünder leben ohne Stress   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Stress und Stressentstehung</li> <li>- Kompetenzen zur Stressbewältigung</li> <li>- Entspannungsverfahren</li> <li>- Zeitmanagement und Umgang mit Zeitdruck</li> <li>- Entwicklung von Problemlösungsstrategien</li> </ul> <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3)</p> | Interessierte aus allen Bereichen, die ihre Kompetenz im Umgang mit Stress vertiefen möchten und/oder einem Burnout vorbeugen möchten. | 16 | 10 |
| Gesunder und gestörter Schlaf  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Was ist Schlaf eigentlich genau?</li> <li>- Wie wird Schlaf reguliert?</li> <li>- Mit welchen Risiken gehen Schlafstörungen einher?</li> <li>- Welche Schlafstörungen gibt es?</li> <li>- Wie werden die verschiedenen Schlafstörungen behandelt?</li> </ul>   | Alle Mitarbeiter*innen, besonders diejenigen, die unter Schlafproblemen leiden   | 8  | 8  |
| Gesundheit im Schichtdienst  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schichtdienstmodelle &amp; Schichtdienstarten</li> <li>- Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und Prävention</li> <li>- Gesunder Schlaf, gesunde Ernährung, gesunde Bewegung im Nacht-/ Schichtdienst</li> <li>- Entspannungsverfahren PMR, Autogenes Training und Achtsamkeitsmeditation</li> </ul>   | Alle Beschäftigten im Schichtdienst  | 8  | 8  |
| Gesundheitsorientiertes Führen   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zusammenhang zwischen Führungsstil und Mitarbeitergesundheit</li> <li>- häufige psychische und psychosomatische Erkrankungen</li> <li>- praxisorientierte Beispiele</li> </ul>   | Führungskräfte und Nachwuchsführungskräfte   | 18 | 10 |
| Getting Published and Mastering Peer Review                              | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Roles of the author, the reviewer and the editor</li> <li>- Choosing the right journal</li> <li>- Evaluating a research article as a reviewer</li> <li>- Writing a constructively critical review</li> <li>- Author strategies for resubmission</li> <li>- Responding to reviewers' comments as an author</li> <li>- Appealing the editor's decision</li> </ul>  | PostDocs of different career levels.   | 16 | 10 |
| Gewichtsmanagement - Gesund abnehmen am Arbeitsplatz                     |   | Alle Mitarbeitende   |    | 12 |

|  |  |   |     |           |
|--|--|---|-----|-----------|
| Grant Writing for Scientists                     | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Structure of grant applications</li> <li>- Principles of good scientific writing in English</li> <li>- Typical mistakes in writing Grant Applications</li> <li>- Evaluation Procedure</li> <li>- Best Practice-Models</li> </ul>  | PostDocs of different career levels.  | 16  | <b>10</b> |
| Grundkurs EKG Campus Bad Krozingen               | <p>Grundlagenvermittlung Herz</p> <p>Grundlagen EKG</p> <p>EKG-Ableitungen</p> <p>Umgang mit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Herzrhythmusstörungen (erkennen u. reagieren)</li> <li>- Herzschrittmacher (Schrittmachersysteme und -codierung, Notfallpacing)</li> </ul> <p>Durchführung von EKG-Aufzeichnungen u. Erkennung von Fehlern</p>   | Gesundheits- u. Krankenpflegende, Medizinische Fachangestellte  | 4   | <b>4</b>  |
| Grundkurs i.v. Applikation von Chemotherapeutika | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Dienstanweisung i.v.-Applikation</li> <li>- Zytostatika sicher handhaben</li> <li>- Anleitung und Beratung von Patienten</li> <li>- Nebenwirkungen einer Zytostatikatherapie</li> </ul> <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildungs- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3)</p> | Für alle Mitarbeitende der Pflege, die zukünftig i. v. -Applikationen durchführen                                   | 7   | <b>7</b>  |
| Handlungskonzepte am Klinikum                    | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Handlungskonzept zur konstruktiven Lösung von Konflikten am Arbeitsplatz</li> <li>- Handlungskonzept bei sexueller Belästigung und Stalking</li> <li>- Integriertes Handlungskonzept zum Umgang mit such- und substanzbezogenen Störungen bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern</li> <li>- Unterstützung bei außergewöhnlichen, belastenden Ereignissen am Arbeitsplatz</li> </ul>                            | Führungskräfte aller Bereiche sind verpflichtet, an einer der angebotenen Informationsveranstaltungen teilzunehmen. | 1,5 | <b>2</b>  |
| Hilfen aus Sicht des Sozialen Dienst der KJPPP   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufgaben- und Stellenbeschreibung des Sozialen Dienst der KJPPP</li> <li>- Einführung in gesetzliche Grundlagen der Arbeit des Sozialen Dienst der KJPPP</li> <li>- Anspruchsvoraussetzungen und Ablauf der Hilfen durch das Jugendamt</li> </ul>   | Pflege- und Erziehungsdienst der KJPPP  | 2   | <b>2</b>  |
| Hilfen zur Pflege                                | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Antragsstellung</li> <li>- Pflegeleistungen</li> <li>- Punktwertung und Bedeutung der einzelnen Module</li> <li>- Beratung und Antragsstellung bei Menschen mit Sprachbarriere</li> <li>- Anspruchsvoraussetzungen für Leistungen</li> <li>- Unterhaltspflicht</li> <li>- Pflegekosten für häusliche, ambulante oder stationäre Pflege</li> <li>- Gesetzliche Bestimmungen</li> </ul>                         | Mitarbeitende des Sozialdienstes  | 4   | <b>4</b>  |

|  |   |   |   |   |
|--|---|---|---|---|
| Hilfsmittelfortbildung   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterschiede zwischen Weichlagerungs- Wechseldruck und Antidekubitusmatratzen, wann ist welche Matratze indiziert?</li> <li>- Sicherheitsaspekte zur Vermeidung von Stürzen</li> <li>- Rollstuhl</li> <li>- Treppensteighilfe</li> <li>- Rollator</li> <li>- Toilettensitz</li> <li>- Duschhocker</li> <li>- Lifter für Zuhause</li> <li>- Hilfen im Bad: Badewannenbrett und Lifter, Einstieg Badewanne etc.</li> <li>- Pflegebett bzw. alternativen (Einlegerahmen o.ä.)</li> </ul>  |   | 2 | 2 |
| Impulsvortrag: Decision Points - Sicher entscheiden in turbulenten Zeiten                                  |   | Führungskräfte und Nachwuchsführungskräfte aus allen Berufsgruppen  | 1 | 1 |
| Impulsvortrag: Digitale Transformation   |   | Führungskräfte und Nachwuchsführungskräfte aus allen Berufsgruppen  | 1 | 1 |
| Impulsvortrag: Effekte von Motivation & Engagement   |   | Führungskräfte und Nachwuchsführungskräfte aus allen Berufsgruppen  | 1 | 1 |
| Infektionsprävention und Krankenhaushygiene (früher "Basishygiene")  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Händehygiene</li> <li>- persönliche Schutzausrüstung</li> <li>- Desinfektion von Pflegeutensilien und diagnostischen Geräten</li> <li>- Einbeziehung von Patienten und Besuchern in die Hygiene- maßnahmen</li> <li>- Isolierung von Patienten: Arten der Isolierung, Grenzen der Isolierung</li> </ul> <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3)</p> | Medizinisch tätige Mitarbeitende, die in ihrem beruflichen Alltag in direktem Patientenkontakt stehen. Beispiele: Klinisch tätige Ärzte, Pflegenden und medizinische Fachangestellte von Bettenstationen, Ambulanzen, Funktionseinheiten. | 1 | 1 |
| Informationsveranstaltung zur Vorstellung des neuen Führungsleitbilds und des "UKF Manager Check-In"-Tools |   | Führungskräfte aller Berufsgruppen  | 1 | 1 |
| Innerbetriebliche Arbeitsschutzorganisation  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gesetze und Rahmenbedingungen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz</li> <li>- Strukturen und Organisation des innerbetrieblichen Arbeitsschutzes</li> <li>- Gefährdungsbeurteilungen und Begehungen</li> </ul>   | Direktor*innen welche die Aufgaben der Arbeitsschutzbevollmächtigten selbst übernehmen und Führungskräfte, die als Arbeitsschutzbevollmächtigte benannt werden sollen   | 2 | 2 |
| INPULS®  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- INPULS® Grundlagen</li> <li>- Eingruppierung,</li> <li>- praktische Übungen</li> </ul>   | Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen auf den Intensivstationen  | 2 | 2 |

|   |  |  |     |    |
|---|--|--|-----|----|
| Interner QM-Auditor   |  |  |     | 12 |
| IntERnetpräsentation mit CMS TYPO 3                           | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufbau und Pflege des Internetauftritts</li> <li>- Aufbau und Bedienung von TYPO 3</li> <li>- Aktionsspalte, Seitenbaum, Arbeitsflächen, Maginalspalte</li> <li>- Texte editieren</li> </ul>  | Interessierte, die einen Internet-Webauftritt im Corporate Design des Universitätsklinikums erstellen wollen.  | 8   | 8  |
| IntRANetpräsentation mit CMS TYPO 3                           | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufbau und Pflege des Intranetauftritts</li> <li>- Aufbau und Bedienung von TYPO 3</li> <li>- Aktionsspalte, Seitenbaum, Arbeitsflächen, Maginalspalte</li> <li>- Texte editieren</li> </ul>  | Interessierte, die eine Intranet-Webauftritt im Corporate Design erstellen wollen.   | 4   | 4  |
| IT-Sicherheit   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung</li> <li>- E-Mail und Phishing</li> <li>- Mobile Arbeit</li> <li>- Informationsklassifizierung</li> <li>- Passwörter</li> <li>- Fazit (die wichtigsten Tipps)</li> </ul>   | Alle Beschäftigten des Universitätsklinikums   | 1,5 | 2  |
| IVDR für medizinische Labore                                  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterschiede zwischen Tests aus Eigenherstellung und CE-IVD-Tests</li> <li>- Bedeutung und Auswirkungen der LDT-spezifischen Anforderungen der IVDR</li> <li>- Wissen, welche Themengebiete bei der Umstellung auf die IVDR priorisiert anzugehen sind</li> <li>- Kennen der grundlegend geänderten Klassifizierungsregeln</li> <li>- Prozesse schlank beschreiben und damit zu einem effizienten QM-System gelangen</li> <li>- Konzept der Leistungsbewertung, um den klinischen Nachweis für LDTs zu erbringen</li> <li>- Probenahme-Sets als Systeme und Behandlungseinheiten erklären</li> <li>- Überblick über die von der IVDR geforderten Aspekte Informationssicherheit, Überwachung, Vigilanz, Software, Risikomanagement und Gebrauchstauglichkeit</li> </ul> | Beschäftigte aus dem Bereich QM, Wissenschaftliche bzw. medizinische Leitungen, Laborleitungen, Entwicklungs- und Projektleiter, Regulatory Affairs Manager, Labormanager. | 8   | 8  |
| Kassenärztliches Abrechnungswesen (EBM)                       | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Einheitliche Bewertungsmaßstab (EBM) Aufbau und Handhabung</li> <li>- EBM Kapitel 1 und 2</li> <li>- Vorsorgeleistungen</li> <li>- Spezielle Versorgungsgebiete</li> <li>- Kapitel 32 Labor, Kapitel 33 Sono, Kapitel 40 Kostenpauschalen</li> <li>- EBM-Anhänge, Erstellung der Abrechnung</li> </ul>  | Auszubildende im Gesundheitsmanagement, bzw. zur medizinischen Fachangestellten, Beschäftigte in der Abrechnung.   | 6   | 6  |
| Kinder Basis Reanimation (BLS) für die Neurointensivstationen | <p>Basis Reanimationsmaßnahmen (BLS) - Kinder</p> <p>Nach den Richtlinien 2021 des European Resuscitation Council (ERC)</p>  | Mitarbeitende des Pflegedienstes auf den Intensivstationen des Neurozentrums   | 2   | 2  |
| Kinder Erweiterte Reanimation (ALS) für das UHZ               | <p>Kinder Erweiterte Reanimation (ALS)</p> <p>Nach den Richtlinien 2021 des European Resuscitation Council (ERC)</p>   | Gesundheits- und Krankenpfleger*innen der Intensivstationen im UHZ   | 2   | 2  |

|   |  |   |    |    |
|---|--|---|----|----|
| Kinder Erweiterte Reanimation für die Anästhesiepflege            | Erweiterte Reanimation (ALS) - Kleinkinder und Kinder<br>Nach den Richtlinien 2021 des European Resuscitation Council (ERC)  | Pflegende und Anästhesietechnische Assistent*innen der Anästhesie   | 2  | 2  |
| Kollegiale Fallberatung - Refresher                               | - Grundlagen kollegialer Fallberatung<br>- Vertiefung der Phasen der Fallberatung<br>- Neue Methoden und Techniken zur Analyse<br>- Aktuelle Ansätze und Trends<br>- Umgang mit schwierigen Situationen und Herausforderungen  | Führungskräfte aller Berufsgruppen und Mitarbeitende, die zukünftig in einer Führungsfunktion tätig sind.   | 4  | 4  |
| Kommunikationstraining - Grundlagen professioneller Kommunikation | - Das kleine 1x1 der Kommunikation<br>- Verbale und nonverbale Signale<br>- Gesetzmäßigkeiten zwischenmenschlicher Kommunikation<br>- Relevante Gesprächstechniken<br>- Der konstruktive Umgang mit schwierigen Gesprächssituationen<br><br>Diese Fortbildung entspricht einer Berufspädagogischen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildungs- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3). | Mitarbeitende aus allen Bereichen, die sich die Grundlagen der Kommunikation aneignen und in Gesprächen klarer und zielorientierter kommunizieren möchten.  | 20 | 12 |
| Kommunikationstraining - Kritik und Konflikt                      | - Auslöser und Ursachen für Differenzen<br>- Konfliktstile und -typen<br>- Fremd- und Eigenbild<br>- Kommunikation und Gesprächsführung in schwierigen Situationen<br>- Umgang mit Stress und Emotionen<br><br>Diese Fortbildung entspricht einer Berufspädagogischen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildungs- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).                              | Alle Mitarbeitenden, die ihre Gesprächskompetenz für kritik- und konfliktbehaftete Situationen optimieren möchten, offen sind für neue Wege im Umgang mit herausfordernden Gesprächssituationen, und bereit sind, das eigene Verhalten zu reflektieren. | 20 | 12 |
| Kompetenzprofil der Ausbilder*in/<br>Praxisanleiter*in...         |  | Praxisanleiter*innen und Ausbilder*innen aller Berufsbilder   | 8  | 8  |

|  |  |  |     |           |
|--|--|--|-----|-----------|
| Konfliktmanagement für Führungskräfte  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Definition, Konfliktarten, Merkmale und Eskalationsstufen von Konflikten</li> <li>- Einführung in die Mediation</li> <li>- Vergleich verschiedener Konfliktansätze</li> <li>- Grundlagen konstruktiver Kommunikation/Techniken der Gesprächsführung in der mediativen Konfliktmoderation</li> <li>- Merkmale gesundheitsfördernden Führens und Einordnung eines mediativen Umgangs mit Konflikten</li> <li>- Transfer: Bezug zur eigenen Arbeitssituation, praktische Übungen und Rollenspiele</li> </ul> <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufspädagogischen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildungs- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p> | Mitarbeiter*innen aller Berufsgruppen mit Führungsverantwortung, Abteilungs-, Team-, Gruppen- und Projektleiter*innen, Praxisanleiter*innen  | 12  | <b>10</b> |
| Kulturcheck in der Verwaltung - „Vom Mitmachen zum Mitgestalten“                   |  | alle Beschäftigten der Verwaltung aller Organisationseinheiten (Geschäftsbereiche, Stabsstellen, ZDI).   | 3   | <b>3</b>  |
| Kulturcheck in der Verwaltung - Erhöhung der Serviceorientierung                   |  | alle Beschäftigten der Verwaltung aller Organisationseinheiten (Geschäftsbereiche, Stabsstellen, ZDI).   | 3   | <b>3</b>  |
| Kulturcheck in der Verwaltung - Miteinander  |  | alle Beschäftigten der Verwaltung aller Organisationseinheiten (Geschäftsbereiche, Stabsstellen, ZDI).   | 3   | <b>3</b>  |
| Laborleiterschulung  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlegende Pflichten und Verantwortlichkeiten im Arbeits- und Gesundheitsschutz</li> <li>- Pflichtendelegation</li> <li>- Pragmatische Umsetzung der rechtlichen Vorgaben im Laboralltag</li> <li>- Vorstellung diverser Techniken zur Umsetzung und hilfreicher Werkzeuge</li> </ul>   | Labor-Mitarbeiter*innen mit Führungsaufgaben oder Beauftragtenfunktionen   | 2   | <b>2</b>  |
| Leistungserfassungssystem INPULS® neonatologische und pädiatrische Intensivstation | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen für die praktische Anwendung</li> <li>- Umsetzung des Leistungserfassungssystems auf der neonatologischen und pädiatrischen Intensivstation</li> </ul>   | Mitarbeitende der neonatologischen und pädiatrischen Intensivstation   | 1,5 | <b>2</b>  |
| Life-Balance: Beruf und Familie im Einklang  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Status-quo Analyse</li> <li>- Stressbewältigung und Präventionsstrategien: Erarbeitung persönliche Anti-Stress-Strategie</li> <li>- Formulierung persönlicher Ziele und Erstellung eines Handlungsplans</li> <li>- Aktive Entspannungstechniken für den Arbeitsplatz</li> </ul>   | Das Seminar ist grundsätzlich für alle geeignet, die Interesse daran haben, sich aktiv mit sich und den Möglichkeiten zu beschäftigen, eine gesunde Lebensbalance zu erhalten bzw. zu erreichen. | 16  | <b>10</b> |

|  |   |   |     |    |
|--|---|---|-----|----|
| Lokale Abfallbeauftragte im Labor                                      | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sinn und Zweck sowie Aufgaben „Lokale Abfallbeauftragte im Laborbereich“</li> <li>- Entsorgungsabläufe und –regularien am Klinikum</li> <li>- Bedienen und Anwendung des Abfallwegweisers</li> <li>- Häufige Fehler bei der Entsorgung und deren Vermeidung</li> </ul>   | Neu bestellte Abfallbeauftragte sowie Abfallbeauftragte, die eine Auffrischung wünschen.  | 2   | 2  |
| Lumbal- und Liquordrainagen und neurologische Überwachung              | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Definition Liquor- und Lumbaldrainagen</li> <li>- Indikation</li> <li>- Lage und Ausrichtung</li> <li>- Standard zur Liquor- und Lumbaldrainage (Neurozentrum)</li> <li>- Anwendung von Liquor- und Lumbaldrainagen in der Praxis: was ist zu beachten?</li> <li>- Neurologische Überwachung und Skalen</li> </ul> <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p> | Gesundheits- und Krankenpflegende   | 4   | 4  |
| Mangelernährung im Gesundheitswesen – Folgen für Betroffene und System | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Phänomen Mangelernährung</li> <li>- Häufigkeit</li> <li>- Risikofaktoren</li> <li>- Bedeutung für die Betroffenen</li> </ul> <p>Diese Fortbildung entspricht einer Berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p>   | Ärztlicher Dienst, Pflegende  | 1   | 1  |
| Medizin für Nicht-Mediziner  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Überblick über wichtige medizinische Grundlagen</li> <li>- Krankheitsbilder</li> <li>- Arbeitsabläufe der Krankenversorgung am Universitätsklinikum</li> </ul>   | Alle Beschäftigten des Universitätsklinikums Freiburg ohne primäre Ausbildung bzw. Studium im Bereich der unmittelbaren Krankenversorgung bzw. ohne relevante medizinische Vorkenntnisse. | 13  | 10 |
| Medizinproduktrecht nach MDR, MPDG und MPBetreibV                      | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Europäischer Gesetzesrahmen</li> <li>- Umsetzung in das deutsche Medizinproduktrecht</li> <li>- MPBetreibV (Verordnung über das Errichten, Betreiben und Anwenden von Medizinprodukten)</li> </ul>   | Anwender*innen, Gerätebeauftragte, Medizintechniker*innen   | 3   | 3  |
| MeDoc Terminplaner   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Spaltensets anlegen und verwalten</li> <li>- Miniaturkalender und Zeitleiste</li> <li>- Termine anlegen</li> <li>- Terminwiederholungen und Wiedervorlage</li> <li>- Übersichtsausdruck und Datenexport</li> <li>- Abwesenheitsverwaltung</li> </ul>   | Interessierte, die mit MeDoc-Terminplaner arbeiten, IT-Betreuer*innen   | 4   | 4  |
| Meona - Sonderschulung/AmB   |   | Schüler*innen Akademie für Medizinische Berufe  | 1,5 | 2  |

|  |   |   |     |   |
|--|---|---|-----|---|
| Meona - Unterweisung                             | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Datenschutz</li> <li>- Ausfall- und Supportkonzept</li> <li>- Dokumentation von Vitalparametern in der Ambulanz</li> <li>- Dokumentation von Terminen, Berichten, Notizen</li> <li>- Erstellung von Rezept- und Blankoformularen</li> <li>- Arztbriefschreibung</li> <li>- Spezielle Einweisungen in die Intensivkurve</li> <li>- Die Teilnahme erfüllt die Anforderungen einer Einweisung nach MPG</li> </ul> <p>...weitere spezielle Einweisungsinhalte für die jeweilige Berufsgruppe</p>                                     | Beschäftigte im nichtärztlichen/nichtpflegerischen Dienst, die am Behandlungsprozess beteiligt sind (Therapeuten, Sozialdienst, Sekretariate ...) | 1,5 | 2 |
| Meona für Ärzte - Patientendatenmanagementsystem | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Datenschutz und Ausfallkonzept</li> <li>- Ärztlicher Aufnahme- und Entlassungsprozess in Meona <ul style="list-style-type: none"> <li>- Medikamentenanordnungen mit Patientensicherheit</li> <li>- Übernahme der Medikamentenanordnung in den Arztbrief</li> <li>- Rezept- und Blankoformulare</li> </ul> </li> <li>- Anordnungen und Dokumentation im Behandlungsverlauf</li> <li>- Informationen zur Dokumentationen anderer Berufsgruppen</li> </ul> <p>Die Teilnahme erfüllt die Anforderungen einer Einweisung nach MPG</p> | Ärztinnen und Ärzte, Psychologinnen und Psychologen, Studierende im praktischen Jahr.   | 3   | 3 |
| Meona für Hebammen                               |   | Hebammen  | 4   | 4 |
| Meona für Pflege 1                               | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Datenschutz</li> <li>- Ausfall- und Supportkonzept</li> <li>- Kurvenblatt mit Zugängen, Katheter, Sonden</li> <li>- Medikamentendokumentation</li> <li>- Dokumentation der Pflegedurchführung</li> </ul> <p>Die Teilnahme erfüllt die Anforderungen einer Einweisung nach MPG</p>  | Pflegende für eine allgemeine Einweisung  | 4   | 4 |
| Meona für Pflege 2                               | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Datenschutz</li> <li>- Ausfall- und Supportkonzept</li> <li>- Kurvenblatt mit Zugängen, Katheter, Sonden</li> <li>- Pflegeprozess: Pflegeanamnese, Assessment und Pflegeplanung, Evaluation und Anpassen der Pflegemaßnahmen, Pflegebericht und Entlass- und Verlegungsberichterstellung</li> <li>- Dokumentation der Pflegedurchführung</li> </ul> <p>Die Teilnahme erfüllt die Anforderungen einer Einweisung nach MPG</p>   | Pflegende, die bereits Meona für Pflege 1 besucht haben   | 3   | 3 |

|   |  |   |      |    |
|---|--|---|------|----|
| Meona für Studierende im Praktischen Jahr                               | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Datenschutz und Ausfallkonzept</li> <li>- Ärztlicher Aufnahme- und Entlassungsprozess in Meona</li> <li>- Medikamentenanordnungen mit Patientensicherheit</li> <li>- Übernahme der Medikamentenanordnung in den Arztbrief</li> <li>- Rezept- und Blankoformulare</li> <li>- Anordnungen und Dokumentation im Behandlungsverlauf</li> <li>- Informationen zur Dokumentationen anderer Berufsgruppen</li> </ul> <p>Die Teilnahme erfüllt die Anforderungen einer Einweisung nach MPG</p>                                | Studierende im praktischen Jahr.  | 3    | 3  |
| Meona- und i.v.-Schulung Campus Bad Krozingen                           |  | Pflegerische Normalstation und Station 2e, Campus Bad Krozingen   | 2,66 | 3  |
| Mimikresonanz - Die Macht der nonverbalen Kommunikation                 | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Emotionserkennung</li> <li>- Emotionale Intelligenz</li> <li>- Nonverbale Kommunikation</li> <li>- Compliance, Einwandbehandlung</li> <li>- Empathie</li> <li>- Resonanztechniken</li> <li>- Mimik und Gestik Wahrnehmung</li> </ul> <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufspädagogischen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildungs- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p>  | Praxisanleiter*innen, Pflegekräfte, Ärzt*innen, Therapeut*innen   | 8    | 8  |
| Mit Worten wirken - aktuell, professionell und regelkonform formulieren | <ul style="list-style-type: none"> <li>- kurz, verständlich, aussagekräftig und kundenorientiert formulieren</li> <li>- professionelle Gliederung und Struktur von E-Mails und Briefen</li> <li>- positive Ausdrucksweise gewinnt</li> <li>- moderner Schreibstil statt Bürokratendeutsch</li> <li>- die aktuelle DIN 5008</li> </ul> <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufspädagogischen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildungs- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3)</p> | Alle Mitarbeitenden, die Ihre Schreibkompetenz optimieren und in der schriftlichen Kommunikation klarer und präziser formulieren möchten. | 16   | 10 |

|   |   |   |     |    |
|---|---|---|-----|----|
| Mitarbeitergespräch. Konstruktiv und wirkungsvoll Jahresgespräche führen              | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorstellen Leitfaden zum jährlichen Mitarbeitergespräch</li> <li>- Hintergrund und Zielsetzungen von Mitarbeitergesprächen</li> <li>- Rechtliche Vorgaben und formale Abläufe von Mitarbeitergesprächen</li> <li>- Aufbau und Phasen eines klassischen Mitarbeitergesprächs</li> <li>- Grundlegende Regeln und Prinzipien der zwischenmenschlichen Kommunikation</li> <li>- Feedback eindeutig und wertschätzend formulieren</li> <li>- Ziele formulieren und vereinbaren</li> <li>- Fragetechniken als Technik zur Steuerung von Gesprächen</li> <li>- Klassische Fehler der Gesprächsführung und ihre Vermeidung</li> <li>- Umgang mit Widerstand, Konflikten und schwierigen Mitarbeiter*innen</li> <li>- Praktische Anwendung</li> </ul> | Führungskräfte, die im Rahmen ihrer Aufgabe Mitarbeitergespräche führen   | 16  | 10 |
| Möglichkeiten nachstationärer Versorgung  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- ambulante Pflege und Versorgung</li> <li>- stationäre Pflege</li> <li>- Palliativ-Versorgung</li> <li>- Hilfsmittelversorgung, Homecare</li> <li>- Rehabilitation</li> <li>- Soziale Beratung</li> </ul>   | Prozessverantwortliche in der Pflege sowie Gesundheits- und Krankenpflegende, die diese Funktion zukünftig übernehmen   | 1   | 1  |
| Motivational Interviewing (MI)  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundhaltung von MI</li> <li>- grundlegende Gesprächstechniken</li> <li>- Umgang mit Widerstand</li> </ul> <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufspädagogischen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildungs- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3)</p>  | Schwerpunkt Pflege- und Erziehungsdienst in der Kinder- und Jugendpsychiatrie und der Erwachsenenpsychiatrie. Außerdem alle an der Therapie beteiligten Berufsgruppen in der Psychiatrie (Ärzt*innen, Psycholog*innen, Therapeut*innen) | 8   | 8  |
| Motivierende Gesprächsführung – ein veränderungsorientiertes Gesprächsführungskonzept | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Haltung und Menschenbild im MI („Spirit of MI“)</li> <li>- Offenes Fragen / Aktives Zuhören / Wertschätzen (Basismethoden)</li> <li>- Informationen geben und Rat anbieten (Expert*in sein auf Augenhöhe)</li> <li>- Change-Talk fördern (Veränderungswillen erkennen und stärken)</li> <li>- Praxistransfer: was bedeutet das im jeweiligen Arbeitskontext</li> </ul>   | siehe unten   | 16  | 10 |
| Motivierende Gesprächsführung Refresher   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Elemente der motivierenden Gesprächsführung</li> <li>- Reflexion von Alltagssituationen im Rollenspiel</li> </ul>  | Station 3 und 4 (Department für psychische Erkrankungen)  | 2   | 2  |
| Neugeborene Reanimation (BLS) für den Kreißsaal                                       | <p>Basis Reanimationsmaßnahmen (BLS) - Neugeborene</p> <p>Nach den Richtlinien 2021 des European Resuscitation Council (ERC)</p>  | Hebammen der Frauenklinik   | 1,5 | 2  |

|  |   |  |      |    |
|--|---|--|------|----|
| Neurologische Schluckstörungen: Dysphagie-Screening und -Standard sowie praktische Hilfestellungen für Pflegende | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorstellen Dysphagie-Standard und Dysphagie-Screening</li> <li>- direkte und indirekte Hinweise auf Dysphagie</li> <li>- Phasen des Schluckens</li> <li>- Funktionsstörungen des Schluckens</li> <li>- pflegerisch-therapeutische Interventionen</li> <li>- Aufbau einer sicheren Oralisierung</li> </ul> <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildungs- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p> | Pflegende im stationären Bereich mit regelmäßigen Aufgaben der Nahrungverabreichung, als auch solche, denen dies nicht schwerpunktmäßig in den Tätigkeitsbereich übertragen ist. | 4    | 4  |
| New Work - New Leadership  |   | Führungskräfte der Ebene 3 sowie Beschäftigte, die in absehbarer Zeit diese Führungsrolle einnehmen werden   | 155  | 20 |
| Next Level Productivity using AI-Assistants  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Artificial intelligence in research</li> <li>- Increasing efficiency through AI</li> <li>- AI-supported literature analysis</li> <li>- Scientific Writing with AI</li> <li>- Experimental Planning and brainstorming with AI</li> </ul>  | PostDocs of different career levels.   | 3    | 3  |
| Next Step - Leadership?  |   | Interessierte Mitarbeitende, die ihren persönlichen Karrierweg identifizieren und gestalten wollen   | 50   | 20 |
| Offene Sprechstunde zum Feedbacktool für Führungskräfte  |   | Führungskräfte aller Berufsgruppen   | 0,75 | 1  |
| Outlook 2016 - kompakt   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Outlook-Grundlagen</li> <li>- Ordnerverwaltung und Regeln</li> <li>- Outlook Web Access</li> <li>- Kontakt und Kontaktgruppen</li> <li>- Kalender und Gruppenkalender</li> <li>- Besprechungsplanung</li> </ul> <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildungs- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3)</p>  | Interessierte, die regelmäßig mit Outlook arbeiten   | 4    | 4  |

|  |   |  |          |          |
|--|---|--|----------|----------|
| <p>Outlook 2016, Grundlagen</p>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Outlook-Grundlagen</li> <li>- Mails organisieren</li> <li>- Ordnerverwaltung</li> <li>- Zugriff über Browser bzw. Internet</li> <li>- Signatur und Abwesenheitsmitteilung</li> <li>- Kontakte und Kontaktgruppen</li> </ul> <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3)</p>   | <p>Interessierte Einsteiger in Outlook</p>   | <p>4</p> | <p>4</p> |
| <p>Patient*innengespräche führen</p>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Konstruktive Fragen stellen</li> <li>- Wertschätzend und empfindsam kommunizieren</li> <li>- Der eigene Umgang mit Emotionen und die Möglichkeiten der Emotionsregulation</li> </ul>   | <p>Alle Mitarbeitenden aus dem pflegerischen Dienst sowie alle Mitarbeitenden, die durch Ihre Funktion in patientennahem Kontakt stehen.</p> | <p>8</p> | <p>8</p> |
| <p>Patient*innensicherheit: Umgang mit suizidalen, deliranten und dementen Patient*innen</p> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- allgemeine Daten und Fakten zum Thema Suizidalität</li> <li>- praxisnahe Übungen zur Gesprächsführung mit Menschen, die (möglicherweise) suizidal sind</li> <li>- Abgrenzung Demenz / Delir / Depression</li> <li>- Formen der Demenz, Demenzsymptome und -erkennung</li> <li>- Umgang mit Menschen mit Demenz</li> <li>- Expertenstandard Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz</li> <li>- Symptome und Folgen, Diagnostik und Assessment von Delir</li> <li>- Der medizinisch-pflegerische Fachstandard Delirprävention/-behandlung</li> </ul> <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3)</p> | <p>Mitarbeitende des Pflegedienstes und Mitarbeitende im Sitzwachenpool</p>  | <p>7</p> | <p>7</p> |
| <p>Pflegende Angehörige: Eine Heldenreise beginnt</p>  | <p>Resilienz: Widerstandskräfte der Seele, Schutzfaktoren bei Belastungen<br/> Interventionsstrategien zur Selbstregulation bei Stress und Belastung<br/> Achtsamkeit: urteilsfreies Wahrnehmen von Körper – Atem – Geist in Theorie und Praxis<br/> Embodiment – Körperintelligenz: Wechselwirkung von Körper – Geist – Psyche<br/> Helfen als Haltung. Die sieben Grundenergien beim Helfen<br/> Regionale Netzwerke und Austauschforen<br/> Alter, Pflege und technische Hilfen</p>  | <p>Beschäftigte aus allen Bereichen, die neben ihrer beruflichen Tätigkeit in der Verantwortung für pflegende Angehörige stehen.</p>         | <p>8</p> | <p>8</p> |

|                                    |  |   |   |   |
|------------------------------------|--|---|---|---|
| Pflegeversicherung                 | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Antragstellung</li> <li>- Verhinderungspflege</li> <li>- Pflegezeit</li> <li>- zum Verbrauch bestimmter Hilfsmittel</li> <li>- Maßnahmen zur Verbesserung des Wohnumfeldes</li> <li>- Technische Hilfsmittel</li> </ul>   | Mitarbeitende des Sozialdienstes                      | 4 | 4 |
| Potenzialgespräche führen          | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ziele und Motivation von Potenzialgesprächen</li> <li>- Auswahlkriterien möglicher Mitarbeiter*innen</li> <li>- Erstellung einer Funktionsbeschreibung für zu besetzende Positionen</li> <li>- Priorisierung und Bewertung von Kompetenzen in Gesprächen</li> <li>- Aufbau und Vorbereitung eines strukturierten Potenzialgespräches</li> <li>- Professionelle Durchführung und Erfolgsmerkmale</li> <li>- Fragetechniken zur Kompetenzeinschätzung</li> <li>- Feedbackstrategien</li> <li>- Beurteilungsfehler erkennen und vermeiden</li> </ul> | Führungskräfte aller Berufsgruppen                    | 8 | 8 |
| PowerPoint 2016 - kompakt          | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Nutzung der klinikumseigenen Vorlagen nach dem Corporate Design</li> <li>- Handhabung des klinikumseigenen Bilderpools</li> <li>- Arbeiten mit Text und Autoformen</li> <li>- Textinhalte mit SmartArt visuellisieren</li> <li>- Präsentationen mit Animation und Folienwechsel steuern</li> </ul> <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildungs- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3)</p>                          | Interessierte, die regelmäßig mit PowerPoint arbeiten | 2 | 2 |
| PowerPoint 2016, Grundlagenseminar | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung in den Programmaufbau und die Bedienung</li> <li>- Erstellen und bearbeiten von grafischen Elementen</li> <li>- Formatierung und Ausrichtung von Textelementen</li> <li>- Nützliche Funktionen zur Erstellung von Folien und Präsentationen</li> </ul> <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildungs- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3)</p>   | Interessierte Einsteiger in PowerPoint 2016           | 8 | 8 |

|   |   |   |    |    |
|---|---|---|----|----|
| Praxisanleiter*innen-Workshop: "Ich weiss nicht, ob sie mich versteht?!"  | <p>Sprachliche Problemlagen und Lösungsansätze bei der Einarbeitung internationaler Kolleg*innen.</p> <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufspädagogischen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3)</p>   | Praxisanleiter*innen  | 4  | 4  |
| Professionelle Korrespondenz für Auszubildende                            |   | Neue Auszubildende und DH-Studierende am Klinikum.  | 4  | 4  |
| Professionelles Office Management   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Professionelle Büroorganisation (Transparenz im Dokumentenmanagement &amp; Systematische Überwachung von Terminen, Dokumenten und Aufgaben)</li> <li>- Führungskräfte und Teams aktiv unterstützen und entlasten</li> <li>- Kommunikation und Kooperation</li> </ul>   | Mitarbeitende in Sekretariat oder Assistenz, Mitarbeitende mit "Mischarbeitsplätzen" (z.B. Sachbearbeitung und Sekretariats-Aufgaben), Verwaltungsfachangestellte, Office Manager*innen, Sachbearbeiter*innen                                 | 20 | 12 |
| Projektmanagement - klassisch und agil Hand in Hand                       | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eigenschaften, Knackpunkte und Handhabung von Projekten</li> <li>- Typisch Projektmanagement: Prozesse, Phasen, Meilensteine</li> <li>- Die klassische Vorgehensweise: Leitfaden und Werkzeuge</li> <li>- Klassische und agile Denkweise: Zwei Seiten einer Münze</li> <li>- Agile Methodenübersicht, Prinzipien und Techniken</li> <li>- Projektarbeit ist Teamarbeit: Prinzipien, Eckpfeiler, Leitplanken</li> <li>- Wunsch und Wirklichkeit: Tracking, Turbulenzen, Troubleshooting</li> </ul>                            | Fach- und Führungskräfte, die aktuell oder zukünftig in Projekten arbeiten. Für alle, die sich mehr Struktur und Methode in ihren Projekten wünschen und daher an klassischen und agilen Werkzeugen des Projektmanagements interessiert sind. | 16 | 10 |
| Prophylaxe von und Umgang mit Feuchtigkeits-assoziierte Wunden (IAD, ITD) | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Pathophysiologie von Feuchtigkeits-assoziierte Wunden</li> <li>- Identifizierung von Risikofaktoren</li> <li>- Geeignete und ungeeignete Interventionen zur Prophylaxe</li> <li>- Umgang mit Feuchtigkeits-assoziierte Wunden</li> <li>- Dokumentation von Feuchtigkeits-assoziierte Wunden</li> </ul> <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p> | Gesundheits- und Krankenpflegende, Gesundheits- und Krankenpflegehelfer*innen, Altenpfleger*innen, Pflegefachmänner und Pflegefachfrauen  | 1  | 1  |

|  |  |   |     |    |
|--|--|---|-----|----|
| Prozessmanagement mit Design Thinking – Prozesse analysieren und agil digitalisieren | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen des Prozessmanagement</li> <li>- Design Thinking Prozess und Methoden</li> <li>- Nutzerzentrierte Analyse bestehender Prozesse</li> <li>- Innovative Lösungsansätze zur Optimierung von Prozessen</li> <li>- Agile Umsetzung mit schnellen Prototyping und Testläufen</li> <li>- Praktische Übungen und Reflexion</li> </ul> | siehe unten   | 16  | 10 |
| Psychopharmaka - State of the Art, Teil 1  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- psychiatrische Medikamente bei Psychosen</li> <li>- korrekte Verabreichung und Dokumentation von Medikamenten</li> <li>- Sicherheit in Erkennen von unerwünschten Nebenwirkungen</li> </ul>   | Erfahrene Mitarbeitende des Departments für Psychische Erkrankungen   | 1,5 |    |
| Psychopharmaka - State of the Art, Teil 2  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- psychiatrische Medikamente bei affektiven Störungen</li> <li>- korrekte Verabreichung und Dokumentation von Medikamenten</li> <li>- Sicherheit in Erkennen von unerwünschten Nebenwirkungen</li> </ul>  | Erfahrene Mitarbeitende des Departments für Psychische Erkrankungen   | 1,5 | 2  |
| PV-Update  |  | Prozessverantwortliche in der Pflege, Mitarbeitende, die diese Funktion zukünftig übernehmen werden                                 | 1,5 | 2  |
| Qualifikationskurs Stroke-Unit   |  |   |     | 14 |
| Qualifizierung zum/zur Deeskalationstrainer*in                                       |  | Interessierte Mitarbeitende   |     | 20 |
| Qualitätsmanagementbeauftragte*r im Gesundheits- und Sozialwesen                     |  | Mitarbeitende die für den Aufbau, die Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung eines Qualitätsmanagementsystems verantwortlich sind. | 80  | 20 |
| Reanimation und Notfallmanagement für Station Zange                                  | <p>Notfallmanagement<br/>Erweiterte Reanimationsmaßnahmen (ALS) - Erwachsene</p> <p>Nach den Richtlinien 2021 des European Resuscitation Council (ERC)</p>   | Gesundheits- und Krankenpfleger*innen der Station Zange   | 4,5 | 5  |
| Rechte und Pflichten von Auszubildenden/DH-Studierende                               |  | Auszubildende nach dem Berufsbildungsgesetz und DH-Studierende am Universitätsklinik Freiburg.                                      | 4   | 4  |
| Richtig handeln im Notfall - Basic Life Support (BLS) Campus Bad Krozingen           | <p>Basis Notfallmaßnahmen (BLS) - Erwachsene</p> <p>Nach den Richtlinien 2021 des European Resuscitation Council (ERC) und der American Heart Association (AHA).</p>   | Alle Mitarbeiter*innen der Funktionsabteilungen, Serviceassistenten, Stationssekretariate, Verwaltung                               | 2   | 2  |
| Risikoanalyse und Datenschutzfolgenabschätzung                                       | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen und Grundbegriffe der RSA/DSFA</li> <li>- Kenntniss der parallelen Analyseansätze</li> <li>- Fähigkeit anhand vorhandener Vorlagen eine RSA und DSFA durchzuführen</li> </ul>  | Bereichsdatschutzbeauftragte (BDSB), Prozessverantwortliche   | 2   | 2  |

|   |   |   |    |    |
|---|---|---|----|----|
| Risikomanagement für medizinische Labore, Modul 1       | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen des Risikomanagements</li> <li>- Risikomanagementsystem und Risikomanagementprozess</li> <li>- Methoden des Risikomanagements</li> <li>- Der menschliche Faktor: Warum machen Menschen Fehler?</li> <li>- Konzept und Methoden des CRM (Crisis Ressource Management)</li> </ul>               | Risikoeigner, Risikomanagementbeauftragte oder Mitglieder im Sicherheitsteam aus dem Bereich medizinischer Labore   | 8  | 8  |
| Sachkunde der DGSV® e.V./SGSV Endoskopie                |   | Mitarbeitende für die Aufbereitung von flexiblen Endoskopen in der medizinischen Praxis, in Endoskopieeinheiten in Einrichtungen des Gesundheitswesens oder in Aufbereitungseinheiten für Medizinprodukte (AEMP). | 24 | 12 |
| SAP AM - Bessy/Technischer Service                      | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vormerkungen aus dem Warenkatalog</li> <li>- Freigabe und offene freigegebene Materialien</li> <li>- Status- und Materialdetail</li> <li>- Historie der bestellten Artikel</li> <li>- Hitliste pflegen</li> <li>- Anforderungen von Serviceleistungen mit der Anwendung "Technischer Service"</li> </ul> | Interessierte, die eine Anforderung über "Bessy" oder "Technischer Service" erstellen möchten.  | 4  | 4  |
| SAP AM - Bessy/Technischer Service Campus Bad Krozingen | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vormerkungen aus dem Warenkatalog</li> <li>- Freigabe und offene freigegebene Materialien</li> <li>- Status- und Materialdetail</li> <li>- Historie der bestellten Artikel</li> <li>- Hitliste pflegen</li> <li>- Anforderungen von Serviceleistungen mit der Anwendung "Technischer Service"</li> </ul> | Interessierte, die eine Anforderung über "Bessy" oder "Technischer Service" erstellen möchten.  | 4  | 4  |
| SAP HCM - Abwesenheitserfassung                         | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Voraussetzungen für die Pflege von Abwesenheiten</li> <li>- Abwesenheitskontingente anlegen/generieren</li> <li>- Eintrag der Abwesenheiten über den Jahreskalender</li> <li>- Auswertungen (Kalendersicht, Resturlaub, Abwesenheitskontingente prüfen)</li> </ul>                                       | Zeitbeauftragte, die in SAP HCM Abwesenheiten pflegen.  | 4  | 4  |
| SAP HCM - Abwesenheitserfassung - Beginner              | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung in die Zeitdatenpflege</li> <li>- Voraussetzungen für die Pflege von Abwesenheiten</li> <li>- Abwesenheitskontingente am Personalstammsatz anlegen</li> <li>- Eintrag der Abwesenheiten über den Jahreskalender</li> </ul>  | Neue Zeitbeauftragte, die in SAP HCM Abwesenheiten pflegen.   | 4  | 4  |
| SAP HCM - Arbeitszeitplanregeln                         | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zusammensetzung einer Arbeitszeitplanregel</li> <li>- Beantragung von Arbeitszeitplanregeln</li> <li>- Monatskalender / Vertretungen</li> </ul>  | Zeitbeauftragte des Klinikums   | 4  | 4  |
| SAP HCM - Planstellenpflege                             | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eigenschaften von Planstellen</li> <li>- Bearbeitung von Planstellen</li> <li>- Transaktionen zur Auswertung des Organisationsmanagements</li> </ul>   | Planstellenverantwortliche  | 5  | 5  |

|  |   |  |     |    |
|--|---|--|-----|----|
| SAP HCM - Zeiterfassung                                      | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Voraussetzungen für die Zeitwirtschaft (AZPR, Infotypen)</li> <li>- Einführung in die SAP HCM-Zeiterfassung (Bedienung, Oberfläche, Zeitereignisse)</li> <li>- Arbeiten mit dem Arbeitsvorrat Zeitwirtschaft</li> </ul>  | Zeitbeauftragte mit Zeiterfassung des Klinikums  | 4   | 4  |
| SAP-AM - elektronisches Gerätebuch                           | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Funktionen im elektronischen Gerätebuch</li> </ul>   | Alle Gerätebeauftragten (Pflegedienst, ärztlicher Bereich, Techniker)  | 2   | 2  |
| SAP-AM - IT-Komponenten und allgemeine Investitionen         |   | Interessierte, die für Beschaffung von Investitionen bzw. IT-Komponenten zuständig sind sowie die zugehörige "mittelverwaltende Stelle". | 1,5 | 2  |
| Säuglinge Reanimation (BLS) für die Stationen Kneer/Sellheim | <p>Basis Reanimationsmaßnahmen (BLS) - Säuglinge</p> <p>Nach den Richtlinien 2021 des European Resuscitation Council (ERC)</p>  | Mitarbeitende des Pflegedienstes auf den Stationen Kneer und Sellheim.   | 1,5 | 2  |
| Schlaf und Schlafhygiene                                     | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Was ist Schlaf eigentlich genau?</li> <li>- Wie wird Schlaf reguliert?</li> <li>- Mit welchen Risiken gehen Schlafstörungen einher?</li> <li>- Welche Schlafstörungen gibt es?</li> <li>- Wie werden die verschiedenen Schlafstörungen behandelt?</li> </ul>   | Alle Mitarbeiter*innen, die Ihr Wissen zum Thema Schlaf für die tägliche Arbeit erweitern wollen   | 8   | 8  |
| Scientific Writing   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Writing with a clearly-defined target audience in mind.</li> <li>- Deciding on the single major message of the paper.</li> <li>- Techniques for "storytelling" and "framing" the story to maximise impact.</li> <li>- The basic "building blocks" of choosing words, structuring sentences and constructing paragraphs.</li> <li>- Specific considerations for individual sections of the manuscript.</li> <li>- Overcoming perfectionism and procrastination to create writing momentum.</li> </ul> | PostDocs of different career levels.   | 13  | 10 |
| Scrum Master   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Überblick über das Scrum 3x3x9 mit dessen Rollen, Artefakte und Events</li> <li>- Tiefes Verständnis der Aufgaben des Scrum Masters</li> <li>- Abgrenzung von Scrum zu anderen Vorgehensmodellen</li> <li>- Einsatzmöglichkeiten von Scrum</li> <li>- Transferleistungen in die praktische Arbeit</li> </ul> <p>Die Prüfung zum Professional Scrum Master I wurde erfolgreich absolviert.</p>  | <b>siehe unten</b>   | 25  | 12 |
| Selbst- und Zeitmanagement                                   |   | Mitarbeitende des Sozialdienst, die bereits Teil I besucht haben.  | 7   | 7  |

|  |  |   |    |           |
|--|--|---|----|-----------|
| Selbst- und Zeitmanagement für Führungskräfte  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Selbstanalyse</li> <li>- Werte als Steuerungselemente unserer Handlungen</li> <li>- Ziele setzen</li> <li>- Aufgaben priorisieren</li> <li>- Grenzen ziehen</li> <li>- Zeitfresser erkennen und eliminieren</li> <li>- Hilfreiche Planungstools</li> <li>- Tipps für den professionellen Umgang mit MS Outlook</li> <li>- Delegation als Chance</li> <li>- Fremd- und Selbstmotivation</li> <li>- Stressige Situationen auflösen</li> </ul> | Führungskräfte aller Berufsgruppen und Mitarbeitende, die zukünftig in einer Führungsfunktion tätig sind.   | 12 | <b>10</b> |
| Selbstfürsorge und Stärke durch Achtsamkeit im (Berufs-)Alltag                       | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Reflexion von Gedanken- und Verhaltensreaktionen</li> <li>- Resilienzstärkende Übungen und Vorgehensweisen</li> <li>- Methoden zum Umgang mit alltäglichen Belastungen</li> </ul> <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufspädagogisch Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3)</p>                                     | Alle Beschäftigten, die sich neben den beruflichen oder privaten Belastungen nicht „vergessen“ und einen freundlichen und fürsorglichen Umgang mit sich selbst fördern möchten. | 16 | <b>10</b> |
| Sensibilisierung und Handlungsstrategien im Umgang mit Sexismus und Rassismus        | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Input zu Ebenen und Erscheinungsformen von Sexismus und Rassismus</li> <li>- Vermittlung von Handlungsstrategien für den Arbeitsalltag</li> <li>- Anleitung zur Selbstreflexion über eigene Vorurteile</li> </ul>   | alle im medizinischen Ausbildungs- und Arbeitskontext Tätigen   | 4  | <b>4</b>  |
| Sexuelle Diskriminierung, Belästigung und Gewalt in der Arbeits- und Ausbildungswelt | <ul style="list-style-type: none"> <li>- gesetzliche Grundlagen</li> <li>- Handlungsmöglichkeiten</li> <li>- Interventionen</li> <li>- Pflichten</li> </ul> <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p>  | Führungskräfte und Personen in Leitungsposition   | 3  | <b>3</b>  |

|   |  |  |   |   |
|---|--|--|---|---|
| Sicherheit im Labor, Basisschulung        | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Basics of occupational health and safety</li> <li>- Rules on hygiene in the laboratory / Maternity protection regulations</li> <li>- Personal protective equipment</li> <li>- Sources of information on hazardous substances</li> <li>- Labelling and information signs / Pictograms / GHS labelling</li> <li>- Hazardous substances: Overview, hazards, measures/regulations, handling.</li> <li>- Notes on some working techniques, e.g. casting gels, fluorescent dyes</li> <li>- Handling of cryogenic media (e.g. liquid nitrogen)</li> <li>- UV radiation, procedure after contact with hazardous substances, fluorescent dyes,</li> <li>- flammable solvents</li> <li>- Handling of centrifuges</li> </ul> | Students, PhD students, trainees (compulsory event)  | 2 | 2 |
| Sicherheitsbeauftragte im Labor           | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufgaben und Leistungen der Unfallkasse Baden-Württemberg</li> <li>- Was ist Arbeits- und Gesundheitsschutz?</li> <li>- Wo steht das? – Vorschriften, Regeln und Informationen</li> <li>- Arbeitsschutz geht jeden an – Zuständigkeiten, Verantwortung und Haftung</li> <li>- Aufgaben, Rechte und Pflichten von Sicherheitsbeauftragten</li> <li>- Arbeitsschutzorganisation am Universitätsklinikum Freiburg</li> </ul>   | Mitarbeiter*innen ohne Führungsverantwortung die vom Universitätsklinikum Freiburg zu Sicherheitsbeauftragten in <b>Laboren</b> bestellt werden sollen.  | 8 | 8 |
| Sicherheitsbeauftragte, Grundlagenseminar | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufgaben und Leistungen der Unfallkasse Baden-Württemberg</li> <li>- Was ist Arbeits- und Gesundheitsschutz?</li> <li>- Wo steht das? – Vorschriften, Regeln und Informationen</li> <li>- Arbeitsschutz geht jeden an – Zuständigkeiten, Verantwortung und Haftung</li> <li>- Aufgaben, Rechte und Pflichten von Sicherheitsbeauftragten</li> <li>- Arbeitsschutzorganisation am Universitätsklinikum Freiburg</li> </ul>   | Mitarbeiter*innen ohne Führungsverantwortung die vom Universitätsklinikum Freiburg zu Sicherheitsbeauftragten bestellt werden sollen.  | 8 | 8 |
| Sicherheitsbeauftragte, Weiterführung     | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vertiefung und Neuerungen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz</li> <li>- Vorschriften, Regeln und Informationen</li> </ul>   | Mitarbeiter*innen die vom Universitätsklinikum Freiburg zu Sicherheitsbeauftragten bestellt sind und deren Grundlagenseminar zwei Jahre zurückliegt.   | 3 | 3 |
| SP Expert Rich Client                     | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Allgemeine Grundlagen SP Expert Rich Client</li> <li>- Planung, Erstellung und Bearbeitung von Dienstplänen</li> <li>- Manuelle Nachträge / Veränderungen</li> <li>- Auswirkung von Einträgen auf die Abrechnung von Zuschlägen</li> <li>- Einführung in die verschiedenen Zeitkonten</li> </ul>  | Neue Stations- und Funktionsleitungen, neue Anwender*innen (inklusive Pflegedienstleitungen und Pflegedirektor*innen), zukünftige Dienstplaner, die mit dem <b>SP Expert Rich Client</b> arbeiten. | 4 | 4 |

|   |  |   |    |           |
|---|--|---|----|-----------|
| <p>SP Expert Rich Client für fortgeschrittene Anwender*innen</p>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einträge im Protokoll nachvollziehen</li> <li>- Konten/ Kontenwerte/ Buchungen anzeigen</li> <li>- Mitarbeiterdaten: Verträge und Mitarbeitergruppen</li> <li>- Korrekte Verwendung von verschiedenen Makros</li> <li>- Verwendung verschiedener Ansichten</li> <li>- Jahresurlaubsplanung</li> <li>- Kontostände Urlaub im Jahresplan</li> <li>- Verwendung von KRUR</li> <li>- Zusammenspiel von SAP und SPX (KRs, Urlaubskontingente)</li> </ul>   | <p>Stationsleitungen und Stellvertretungen, Pflegedirektor*innen, Stabstelleninhaber*innen, Pflegedienstleitungen und Trainees.</p>   | 3  | <b>3</b>  |
| <p>SP Expert Smart Client - ärztlicher Dienst</p>                 | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Allgemeine Grundlagen SP Expert SmartClient</li> <li>- Planung, Erstellung und Bearbeitung von Dienstplänen</li> <li>- Manuelle Nachträge / Veränderungen</li> <li>- Auswirkung von Einträgen auf die Abrechnung von Zuschlägen</li> <li>- Einführung in die verschiedenen Zeitkonten</li> </ul>  | <p>Neue Anwender*innen, zukünftige Dienstplaner*innen, die mit dem SP Expert SmartClient arbeiten.</p>  | 3  | <b>3</b>  |
| <p>SP Expert Smart Client - nichtärztlicher Dienst</p>            | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Allgemeine Grundlagen SP Expert SmartClient</li> <li>- Planung, Erstellung und Bearbeitung von Dienstplänen</li> <li>- Manuelle Nachträge / Veränderungen</li> <li>- Auswirkung von Einträgen auf die Abrechnung von Zuschlägen</li> <li>- Einführung in die verschiedenen Zeitkonten</li> </ul> <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3)</p> | <p>Neue Anwender*innen, zukünftige Dienstplaner*innen, die mit dem SP Expert SmartClient arbeiten.</p>  | 3  | <b>3</b>  |
| <p>SP Expert Smart Client - nichtärztlicher Dienst, Refresher</p> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wiederholung der allgemeinen Grundlagen</li> <li>- Vertiefung der Soll-Ist-Planung</li> <li>- Schichtdienste mit Favoriten und Minisymbolleiste</li> <li>- Dateneingabe - Bewertung von Kontowerten</li> <li>- Auffrischung des Genehmigungsprozesses</li> <li>- Erstellung individueller Mitarbeitersortierungen</li> </ul>  | <p>Dieses Refresher-Seminar richtet sich an Mitarbeiter*innen im nichtärztlichen Dienst, die bereits Erfahrung mit dem SP-Expert SmartClient haben und ihre Kenntnisse auffrischen möchten.</p> | 2  | <b>2</b>  |
| <p>Stand.punkt vertreten</p>                                      | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Selbstsicheres Auftreten durch Körpersprache und Stimme</li> <li>- Fragetechniken bei Gesprächsblockaden</li> <li>- Frühzeitig Warnsignale für Stress erkennen</li> <li>- Grenzen setzen sowie gewaltfrei Nein-Sagen und unterbrechen</li> </ul> <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufspädagogischen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p>   | <p>Mitarbeiterinnen aus allen Berufsgruppen</p>   | 14 | <b>10</b> |

|  |  |   |    |    |
|--|--|---|----|----|
| Ständige Veränderung? - Die Chancen der Zeit gut nutzen  |  | Das Seminar richtet sich an Auszubildende aller Fachrichtungen des UKF.   | 8  | 8  |
| Stillfortbildung. Grundlagen   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anatomie und Physiologie der Laktation</li> <li>- Stillförderung</li> <li>- Ernährung in der Schwangerschaft und in der Stillzeit</li> <li>- Bedeutung Hautkontakt</li> <li>- Stillen in den ersten 24 Lebensstunden</li> <li>- Stillpositionen und korrektes Anlegen</li> <li>- Gewichtsentwicklung</li> <li>- Stillen bei Trennung von Mutter und Kind</li> <li>- Inhalte der Broschüren/ der Informationen für die Eltern</li> </ul> <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildungs- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3)</p> | Gesundheits- und Krankenpflegende, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegende, Hebammen  | 4  | 4  |
| Strahlenschutz Fachkundeaktualisierung (RöV) für Ärzte und nicht-ärztliches medizinisches Personal             |  | Ärzte und Ärztinnen, die im Besitz einer Fachkunde im Strahlenschutz nach RöV sind und MTRAs, die ausschließlich ihre Fachkunde im Strahlenschutz nach RöV aktualisieren möchten. | 8  | 8  |
| Strahlenschutz Fachkundeaktualisierung (StrSchV RöV Med) für Ärzte und nicht-ärztliches medizinisches Personal |  | Ärzte und Ärztinnen, die im Besitz einer Fachkunde im Strahlenschutz nach RöV sind und MTRAs, die ausschließlich ihre Fachkunde im Strahlenschutz nach RöV aktualisieren möchten. | 12 | 10 |
| Strahlenschutz Kenntnisaktualisierung für OP- und Funktionspersonal  |  | Nichtärztliches medizinisches Personal, die im Besitz von Kenntnissen im Strahlenschutz in der Röntgendiagnostik nach RöV sind.   | 4  | 4  |
| Strahlenschutz Kenntniskurs für nicht-ärztliches medizinisches Personal  |  | Medizinisches Personal aus OP und Funktionsbereichen bzw. alle Personen, welche auf Anweisungen eines Arztes Röntgenstrahlung am Menschen anwenden wollen.                        | 24 | 12 |
| Strategien zur Stressbewältigung und -Prävention   | <p>Stresserleben<br/>struktureller Stress des Klinikalltags<br/>individueller Stress<br/>Begegnungen mit dem inneren Kritiker*der inneren Kritikerin<br/>Resilienztraining</p>   | Mitarbeitende im Bereich Gebäudereinigung mit stark belastenden Arbeitsplätzen. (HBL)   | 8  | 8  |

|  |   |   |     |   |
|--|---|---|-----|---|
| Sturzprophylaxe  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Definition „Sturz“</li> <li>- Rechtliche Rahmenbedingungen</li> <li>- Sturzfolgen</li> <li>- Sturzrisiken</li> <li>- Sturzrisiko-Assessment</li> <li>- Intervention und Prävention</li> <li>- Dokumentation nach Sturzereignis</li> </ul> <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p>  | Mitarbeitende aus allen Pflege- und Gesundheitsberufen  | 1,5 | 2 |
| Suchtauffälligkeiten am Arbeitsplatz – erkennen und angemessen handeln als Führungskraft | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Handlungskonzept des Universitätsklinikums</li> <li>- Früherkennung</li> <li>- Unfallverhütungsvorschrift</li> <li>- Betriebliche Interventionsmöglichkeiten nach dem verlaufsgesteuerten Stufenplan</li> <li>- verschiedene Gesprächsformen</li> </ul>  | Führungskräfte aus allen Berufsgruppen  | 8   | 8 |
| Suizidalität   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Daten und Fakten zum Thema Suizidalität</li> <li>- verschiedene Perspektiven zu suizidalen Patient*innen</li> <li>- Risikobeurteilung</li> <li>- Einschätzungsinstrumente</li> <li>- praxisnahe Übungen</li> </ul>   | Psychiatrisch tätige Mitarbeitende, die auf Grund ihrer Arbeitssituation mit suizidalen Patient*innen zu tun haben. | 8   | 8 |
| Teamwork stärken: Effektive Teamentwicklung für nachhaltigen Erfolg                      | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Teamphasenmodell</li> <li>- Teamrollen</li> <li>- Bedeutung von Diversität im Team</li> <li>- Umgang mit Teamkonflikte</li> <li>- GRIP-Modell</li> <li>- primäres/sekundäres Team</li> </ul>   | Führungskräfte, Personalverantwortliche aller Berufsgruppen   | 8   | 8 |
| Telefontraining  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Besonderheiten der Kommunikation am Telefon</li> <li>- Stimme, Tonfall, innere Einstellung</li> <li>- Professionell melden am Telefon</li> <li>- Aktives Zuhören - wie geht das?</li> <li>- Positive und aktive Formulierungen, typische Fehler vermeiden</li> <li>- Umgang mit Störungen und Beschwerden</li> </ul> <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufspädagogischen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3)</p> | Alle Mitarbeitenden, die Ihre kommunikative Kompetenz am Telefon optimieren möchten.                                | 8   | 8 |
| Train the Trainer – Aktivpause   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Inhalte und Ziele der Aktivierung</li> <li>- Grundkurs Anatomie</li> <li>- Einfach Tricks zum Anleiten von Kleingruppen</li> <li>- Übungen mit und ohne Materialien</li> </ul>   | Alle Mitarbeiter, die sich gerne bewegen und motiviert sind, ihre Kollegen ebenfalls in Bewegung zu bringen         |     | 5 |

|   |   |  |           |           |
|---|---|--|-----------|-----------|
| <p>Traineeprogramm Onkologie On(ko)-Board</p>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen der Strahlentherapie</li> <li>- Symptommanagement bei onkologischen Therapien</li> <li>- Infusions- und Medikamentenmanagement</li> <li>- Patient*innenmonitoring</li> <li>- Umgang mit Ab- und Zuleitungen</li> <li>- Qualitätsmanagement</li> <li>- Interdisziplinäre Zusammenarbeit</li> <li>- Hygiene</li> <li>- Palliative Care</li> <li>- Supervision</li> </ul> <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3)</p>   | <p>Examinierte Pflegende der Gesundheits- und Krankenpflege und Altenpflege</p>  | <p>40</p> | <p>16</p> |
| <p>Trauer, Trauerrituale und Tod in den verschiedenen Religionen und Kulturen</p>                       | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung in die Trauer. Was ist Trauer? Ausdrucksformen der Trauer</li> <li>- Formen des Trauerns in der jüdischen Tradition</li> <li>- Christliche Trauerrituale</li> <li>- Trauerriten in den islamischen Kulturen</li> <li>- Trauerrituale im Hinduismus</li> <li>- Trauerrituale im Buddhismus</li> <li>- Was kann ich für die eigene Trauerbewältigung von anderen Religionen und Kulturen lernen?</li> </ul> <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3)</p>                      | <p>Alle Mitarbeitenden, die sich mit dem Thema Trauer, Trauerrituale und Tod in den verschiedenen Religionen und Kulturen beschäftigen und für den Umgang mit der eigenen Trauer Anregungen aus anderen Kulturen erwerben möchten.</p> | <p>8</p>  | <p>8</p>  |
| <p>Traumaisensible und systemisch-lösungsorientierte Begleitung von hochkonflikthaften Elternpaaren</p> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rolle von Vätern und Müttern</li> <li>- Systemische Konfliktdiagnose zur Einschätzung der Intensität des Konfliktpotentials</li> <li>- Kurze Einführung Traumatheorie</li> <li>- Was bedeutet es traumasensibel zu arbeiten?</li> <li>- konkrete Gesprächsführung mit hochkonflikthaften Eltern</li> <li>- Belastung und Verhaltensweisen von betroffenen Kindern</li> <li>- Welche Unterstützung brauchen diese Kinder?</li> <li>- Psychoedukation der Eltern zu Belastungen und Verhaltensweisen der Kinder</li> <li>- Kurzes Theorieinput zu systemisch- lösungsorientierter Gesprächsführung</li> <li>- Tools und Interventionen für die Praxis</li> </ul> | <p>Pflege- und Erziehungsdienst, Sozialarbeiter*innen, Sozialpädagoge*innen, Berater*innen, Pädagogische Fachkräfte, Lehrer*innen, Erzieher*innen</p>  | <p>16</p> | <p>10</p> |
| <p>UKF IIT Sponsorabsicherung: Strukturen und Prozesse am UKF (online)</p>                              | <p>Strukturen und Prozesse im Rahmen der UKF IIT Sponsorabsicherung</p>   | <p>Ärzt*innen, Wissenschaftler*innen, medizinisches Personal, Studienkoordinator*innen, medizinische Dokumentare*innen, (Drittmittel-) Verwaltungsangestellte, Interessierte</p>   | <p>1</p>  | <p>1</p>  |

|  |  |   |     |    |
|--|--|---|-----|----|
| Umgang mit Magensonde  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Indikationen</li> <li>- Vor- und Nachteile von verschiedenen Magensonden</li> <li>- Anlage der Magensonde</li> <li>- Pflege bei einer liegenden Magensonde</li> <li>- Medikamentengabe über eine Magensonde</li> </ul> <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p>  | Gesundheits- und Krankenpflegende, Mitarbeitende im ärztlichen Dienst   | 3   | 3  |
| Umgang mit Schwerstkranken und Sterbenden  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundhaltung von Palliative Care</li> <li>- Grundlagen Wissen zur Emotionsregulation</li> <li>- Phasenmodelle des Sterbe- und Trauerprozesses</li> <li>- Angst vor Sterben und Tod und Formen der Angstabwehr</li> <li>- Erweiterung und Vertiefung kommunikativer Kompetenzen</li> <li>- Erarbeitung eigener Handlungskompetenzen</li> </ul> <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p> | Offen für alle Mitarbeiter*Innen  | 16  | 10 |
| Umgang mit Thoraxdrainagen   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anatomie der Lunge und der umgebenen Strukturen</li> <li>- Krankheitsbilder für die Indikation einer Thoraxdrainage</li> <li>- Anlage und Funktionsweise von Thoraxdrainagen</li> <li>- sicherer Umgang mit der Drainage</li> </ul> <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p>   | Gesundheits- und Krankenpfleger*innen, Ärztinnen und Ärzte, die den sicheren Umgang mit Thoraxdrainagen erlernen, vertiefen oder auffrischen möchten. | 1,5 | 2  |
| Umgang mit Zytostatika für Leitungen/Pflegende nicht onkologischer Stationen       | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen</li> <li>- Zytostatika sicher handhaben</li> <li>- Nebenwirkungen einer Zytostatikatherapie</li> <li>- Umgang mit Paravasaten</li> </ul>   | Stationsleitungen nicht onkologischer Stationen mit Kontakt zu Zytostatika, interessiertes Pflegepersonal   | 1,5 | 2  |
| Update Konzept „Akutschmerztherapie“ für Normalstationen am Standort Bad Krozingen | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Update zum Konzept der "Akutschmerztherapie"</li> </ul>   | Pflegekräfte der Normalstationen am Standort Bad Krozingen (Stationen 1D, 2AB, 2C, 2D, 3D, 4/5/6)   |     | 1  |
| Vermeidung von fehlerhaften Bauherrenverhalten                                     | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rechte und Pflichten als Bauherrenvertreter nach AHO</li> </ul>   | Mitarbeitende, die das UKF in Bauherreneigenschaften vertreten bzw. in Projekten tätig sind und diese Mitarbeitenden begleiten/führen.                | 8   | 8  |

|  |   |  |     |   |
|--|---|--|-----|---|
| Versorgung tracheotomierter Patient*innen  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Tracheostomaarten und Kanülentypen</li> <li>- Absaugen, Möglichkeiten der Atemwegsbefeuchtung</li> <li>- Tracheostomareinigung und Hautpflege</li> <li>- Trachealkanülenwechsel</li> </ul> <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p> | Gesundheits- und Krankenpflegende, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegende   | 3   | 3 |
| Versorgung und Pflege von Menschen mit Stoma   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Stomaarten</li> <li>- Grundversorgung</li> <li>- Materialkunde</li> <li>- Umgang mit Komplikationen</li> <li>- Entlassmanagement</li> </ul> <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p>  | Gesundheits- und Krankenpflegende und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegende, Auszubildende der Gesundheits- und Krankenpflege und Gesundheits- und Kinderkrankenpflege, Medizinische Fachangestellte | 1,5 | 2 |
| Verstehen und Verstanden werden: Schwierige Gespräche im Rahmen der Praxisanleitung führen | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Leitfäden zum Führen von Konfliktgesprächen entwickeln und umsetzen</li> <li>- Methoden/Instrumente der Selbstfürsorge kennen und anwenden</li> </ul> <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufspädagogischen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p>                                   | Aktive Praxisanleiter*innen  | 8   | 8 |
| Visio kompakt  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitsoberfläche</li> <li>- Kategorie, Schablone, Shape</li> <li>- Zeit- und Terminpläne</li> <li>- Organigramm</li> <li>- Fluß- und Netzdiagramme</li> <li>- Datenimport /Datenexport</li> </ul>   | Interessierte, die Hierarchien, Organigramme und Prozesse grafisch darstellen wollen.  | 4   | 4 |
| WenDo - Selbstbehauptung und Selbstverteidigung für Frauen                                 | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Informationen zu verschiedenen Formen von Diskriminierung und Gewalt</li> <li>- Selbstbewusstseins- und Stärkungsübungen</li> <li>- Strategien der Selbstbehauptung</li> <li>- Einfach erlernbare Selbstverteidigungstechniken</li> </ul>  | Frauen jeden Alters und mit körperlichen Einschränkungen sind willkommen. Sportlichkeit und Fitness sind nicht erforderlich.   | 8   | 8 |

|   |   |   |            |          |
|---|---|---|------------|----------|
| <p>Werteorientierte Führung - Rollenverständnis als Führungskraft</p> | <p>- „Werteorientierte Führung“: Grundlagen, Chancen und Herausforderungen<br/> - Das Führungs(selbst)verständnis im Wandel: Was heißt Führung heute (für mich)?<br/> - Wertebasierte Organisationsentwicklung und ihre Auswirkungen auf Führung: Das Wertesystem des UKF in der täglichen Führungsarbeit<br/> - Arbeiten in paradoxen Umgebungen: wenn (Führungs-)Theorien und reale Arbeitswelten (gefühl) weit auseinanderliegen<br/> - Persönlicher Praxistransfer: Übertragbarkeit auf den eigenen Arbeitsalltag</p> | <p>Führungskräfte aller Berufsgruppen und Mitarbeitende, die zukünftig in einer Führungsfunktion tätig sind</p> | <p>8</p>   | <p>8</p> |
| <p>Word 2016 - effektives Arbeiten mit Word-Tools</p>                 | <p>- Formatvorlagen<br/> - Schnellbausteine<br/> - Navigationsbereich<br/> - Dokumente nachverfolgen</p> <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3)</p>   | <p>Interessierte, die regelmäßig mit Word arbeiten</p>  | <p>4</p>   | <p>4</p> |
| <p>Word 2016 - Formatvorlagen/Dokumentennavigation</p>                | <p>- Formatvorlagen<br/> - Navigationsbereich<br/> - Suchen und Ersetzen</p> <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3)</p>   | <p>Interessierte, die regelmäßig mit Word arbeiten</p>  | <p>2,5</p> | <p>3</p> |
| <p>Word 2016 - kompakt 1</p>  | <p>- Formatierung<br/> - Aufzählungen und Nummerierung<br/> - CDM-Vorlage<br/> - Formatvorlage<br/> - Inhaltsverzeichnis<br/> - Navigationsbereich<br/> - Speichern und Export in verschiedene Dateiformate<br/> - Tastenkombinationen</p> <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3)</p>   | <p>Interessierte, die regelmäßig mit Word arbeiten</p>  | <p>4</p>   | <p>4</p> |

|  |   |  |     |   |
|--|---|--|-----|---|
| Word 2016 - kompakt 2                                    | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Formatierung</li> <li>- Aufzählungen und Nummerierung</li> <li>- CDM-Vorlage</li> <li>- Formatvorlage</li> <li>- Inhaltsverzeichnis</li> <li>- Navigationsbereich</li> <li>- Speichern und Export in verschiedene Dateiformate</li> <li>- Tastenkombinationen</li> </ul> <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3)</p>  | Interessierte, die regelmäßig mit Word arbeiten  | 4   | 4 |
| Word 2016 - Seriendruck/Serienbrief                      | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen des Seriendrucks</li> <li>- Datenquellen</li> <li>- Felder und Regeln einfügen</li> <li>- Selektions- und Sortiermöglichkeiten</li> <li>- Achtung- Fehler</li> <li>- Etiketten oder Listen</li> <li>- Prüfung und Druck</li> </ul> <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3)</p>   | Interessierte, die regelmäßig mit Word arbeiten  | 2,5 | 3 |
| Workshop für Algesiologische Fachassistent*innen (ALFAs) | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Tätigkeitsprofil einer Algesiologischen Fachassistent (ALFA)</li> <li>- Die Regularien Algesiologische Fachassistent zur Pflegekraft für Spezielle Schmerzpflege</li> <li>- Opioidvariabilität</li> <li>- Nichtmedikamentöse Schmerzbegleitung</li> <li>- Visionen und Herausforderungen im Schmerzmanagement</li> </ul> <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p> | Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner mit der Weiterbildung ALFA - Algesiologische Fachassistent | 8   | 8 |

|  |   |  |           |                  |
|--|---|--|-----------|------------------|
| <p>Wundbehandlung. Chronische Wunden</p> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Definition "chronische und sekundär heilende Wunden"</li> <li>- Prinzipien der Wundbehandlung</li> <li>- Wundarten</li> <li>- Wundassessment</li> <li>- Grundlagenwissen zur Lokalthherapie von chronisch und sekundär heilenden Wunden</li> <li>- Wundbeschreibung und -dokumentation</li> </ul> <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildungs- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p> | <p>Berufsgruppen aus dem Pflegedienst und ärztlichen Dienst</p>  | <p>2</p>  | <p><b>2</b></p>  |
| <p>Wundbehandlung. Verbandstofflehre</p> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anforderungen an einen "modernen Wundverband"</li> <li>- Was braucht man wirklich?</li> <li>- Adjuvante Therapien</li> <li>- Wirkweise der verschiedenen Verbandstoffe und deren Einsatz - Indikationen und Kontraindikationen</li> <li>- Exsudatmanagement und Umsetzung</li> </ul> <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildungs- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p>              | <p>Berufsgruppen aus dem Pflegedienst und ärztlichen Dienst</p>  | <p>2</p>  | <p><b>2</b></p>  |
| <p>Wundexperte® (ICW)</p>                |   | <p>Pflegefachpersonen (Gesundheits- und Krankenpflegende, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegende, Altenpflegende), Operationstechnische Assistent*innen (OTA)</p> | <p>72</p> | <p><b>20</b></p> |